ST. VITHER ZEITUNG

Die St.Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M Doepgen-Beretz, St.Vith, Hauptstr 58 a. Malmedyerstr. 19. - H. R. Verviers 29259. Postscheckk. 58995 - Einzelnummer 2.- Fr.

Telefon St.Vith Nr 193

Nummer 106 | St.Vith, Samstag, den 12. September 1959 | 5. Jahrgang

Schreiben Tschu en Lais an Nehru

Meinungsverschiedenheiten müssen durch friedliche Verhandlungen gelöst werden — Chinesische Truppen besetzten den Südostens Tibets Herstellung der früheren Grenzen gefordert

PEKING. In einem Schreiben, das er am 8. September dem indischen Ministerpräsidenten Jawaharial Nehru zugesandt hatte, stellt der chinesische Ministerpräsident Tschu en Lai u. a. fest:

„Zwischen den Auffassungen unserer Regierungen hinsichtlich der Grenzfrage bestehen grundlegende Unterschiede."

„Die Meinungsverschiedenheiten zwischen unsern beiden Ländern können und müssen durch friedliche Verhandlungen gelöst werden. Auf keinen Fall dürfen sie die freundschaftlichen Beziehungen zwischen China und Indien trüben."

Das in sehr gemäßigtem Tone gehaltene Schreiben ist die Antwort auf das indische Weißbuch das am 7. September in Delhi veröffentlicht worden war.

Der chinesische Ministerpräsident zählt alle Verhandlungen auf, die von 1842 bis heute über die chinesisch-indische Grenze geführt worden waren und stellt beiläufig fest, daß „die Engländer von jeher versucht haben Tibet von China zu trennen." Ferner unterstreicht er die Tatsache, daß die gegenwärtige Regierung Chinas sich wohl bewußt ist, daß die Grenzfrage noch immer nicht gelöst ist, weshalb sie im Januar 1959 der indischen Regierung vorgeschlagen hatte den status quo bis zum Abschluß der Grenzverhandlungen beizubehalten.

China, fährt Tschu en Lai fort, hat den Friedensvertrag von 1842 zwischen der chinesischen Provinz Tibet und Kaschmir niemals anerkannt, so wenig wie auch die Mac Mahon-Linie, die 1914 von der Konferenz von Simla bezeichnet worden war.

Ferner stellt Tschu en Lai fest, daß China alle Grenzzwischenfälle immer auf die freundschaftliche Weise gelöst hat, obwohl all diese Zwischenfälle durch indische Truppen hervorgerufen worden seien. Die chinesischen Truppen, erklärt der chinesische Ministerpräsident abschließend, sind im Laufe der letzten Monate in den Südosten der chinesischen Provinz Tibet eingerückt, um die Rebellen am Ueberschreiten der Grenzen zu verhindern und umstürzlerischen Umtrieben vorzubeugen. Hiermit haben die chinesischen Truppen die Ruhe gesichert, ohne Indien irgendwie zu bedrohen.

Schließlich ersucht Tschu en Lai den indischen Ministerpräsidenten, in seiner Eigenschaft als Vorkämpfer der Prinzipien von Bandung und Befürworter der indischen Truppen, die mehrfach die Grenzen verletzt haben, sowie das indische Verwaltungspersonal aus den umstrittenen Gebieten zurückzuziehen und die früheren Grenzen zwischen China und Indien wieder herzustellen.

„Auf diese Weise könnte die vorübergehende Spannung an unsern Grenzen sofort behoben und die dunklen Wolken die zwischen unsern beiden Ländern schweben zerstreut werden. Gleichzeitig könnten all unsere Freunde befriedigt und denjenigen die das Verhältnis zwischen Indien und China trüben wollen ein schwerer Schlag versetzt werden."

Bezugnehmend auf die Staaten Sikkhim und Buthan, erklärt Tschu en Lai, daß diese Frage nicht in den Rahmen der schwebenden Streitfrage falle Er wolle jedoch bei dieser Gelegenheit nochmals feststellen, daß China bereit bleibt mit Sikkhim und Buthan freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten und die Beziehungen zwischen diesen beiden Staaten und Indien zu achten.

„Die Zwischenfälle an der indisch-chinesischen Grenze werden in den Weststaaten und vor allem in den Vereinigten Staaten von jenen Kreisen ausgebeutet, denen daran liegt, eine Verminderung der internationalen Spannungen zu verhindern und am Vorabend der Treffen Eisenhower-Chruschtschow die Situation zu komplizieren, heißt es in einer von der „Tass"-Agentur vorbereiteten Erklärung, in der betont wird, die führenden sowjetischen Kreise hätten die feste Hoffnung, daß für Indien und China die Erhaltung der Freundschaft so wichtig ist, daß sie ihre Differenzen zu regeln wüßten. Man müsse diese Zwischenfälle im indisch-chinesischen Grenzgebiet bedauern, besagt die „Tass"-Erklärung, die sodann auf die freundschaftlichen Beziehungen verweist, die die Sowjetunion zu China und Indien unterhalte.

Der Brief des rotchinesischen Premierministers an Nehru im Zusammenhang mit dem chinesisch-indischen Grenzkonflikt sowie die Erklärung zur gleichen Frage haben in London lebhaftes Interesse ausgelöst.

Der Sprecher des Londoner Außenamtes dementierte die Erklärungen, nach denen Großbritannien sich während der Periode der britischen Herrschaft über Indien Aggressionen gegen China hat zuschulden kommen lassen. In Whitetal legt man den antibritischen Beschuldigungen des rotchinesischen Premiers jedoch wenig Bedeutung bei.

Dagegen wird in zuständigen Kreisen bemerkt, daß der Brief Tschu en Lais in versöhnlichem Ton abgehalten ist. Man weist insbesondere auch auf den Appel der UdSSR an die beiden asiatischen Mächte in der Form einer „Tass"-Erklärung hin, in denen sie aufgefordert werden, die Gegensätze friedlich zu lösen

Algerienerklärung am 16. September

De Gaulle berichtet dem Ministerrat über seine letzte Reise — Befriedung hat große Fortschritte erzielt — Couve de Murville und Debre über die Gespräche de Gaulle-Eisenhower

PARIS. Die Probleme Algeriens wurden im Verlauf der französischen Ministerratssitzung am Mittwoch weitgehend behandelt.

Nach einem Exposé über seine letzte Algerienreise gab General de Gaulle bekannt, daß er sich am 16. September mit einer von Rundfunk und Fernsehen übertragenen Algerienerklärung an das Land wenden will und er die Absicht hat, diese Erklärung vorher dem Ministerrat der am gleichen Tage im Prinzip um 9 Uhr zusammentreten soll, mitzuteilen.

Der französische Staatspräsident hat im Rahmen des Ministerrates über seine Eindrücke berichtet, die er in den verschiedenen Regionen erhielt. Er stellte insbesondere fest, daß die Befriedung große Fortschritte gemacht hat und die Armee und General Challe in dieser Hinsicht bedeutende Arbeit leisteten.

General de Gaulle unterstrich andererseits, daß diese Bemühungen sich bezahlt machten. Er gab an, daß auch die Ausführung des „Plans von Constantine" zur Industrialisierung Algeriens an zahlreichen Orten zufriedenstellend begonnen habe.

Aus dem Communique des Informationsministers geht weiterhin hervor, daß Premierminister Debre und Außenminister Couve de Murville über die Gespräche während des Besuches Präsident Eisenhowers und des Besuchs Präsident Eisenhowers und des italienischen Regierungschefs Segni berichteten. das Expose der beiden Minister mit Hinweisen auf seine Gespräche mit General de Gaulle vervollständigte Wie Informationsminister Frey mitteilte ging aus den Erklärungen des französischen Staatspräsidenten hervor, daß sein Zwiegespräch mit Präsident Eisenhower als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden kann und „alles gut verlaufen" ist.

General de Gaulle behandelte mit seinem Gast zahlreiche Probleme und gab Präzisionen zu den einzelnen Punkten, so etwa das Funktionieren der NATO, die afrikanischen Angelegenheiten, die Deutschlandfrage, das Berlinproblem und die Politik der westlichen Länder.

Nach Angaben des Informationsministers wurden auch die Probleme der Behandlung der Algerienfrage in der UNO aufgeworfen.

„Man kann annehmen, erklärte der Minister, daß unsere Verbündeten jetzt wesentlich besser als früher über die Position Frankreichs gegenüber der Algerienfrage unterrichtet sind und uns die Hilfe angedeihen lassen, die wir bei den gegenwärtigen Umständen als legitim und notwendig erachten.

Nach Ansicht von Francois Valentin, dem Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses der Nationalversammlung hat sich die militärische Lage in Algerien fühlbar verbessert. Valentin, der eine Reise durch die wichtigsten Kampfgebiete unternommen hat berichtete dem Ausschuß, daß in Algerien ein starkes Nachlassen der militärischen Tätigkeit der Rebellen und eine Schwächung ihres Waffenpotentials festzustellen ist, so daß in zahlreichen Gebieten die Truppen von Zivilbehörden abgelöst werden könnten. Um die bisher erreichten Ergebnisse zu erhalten und weiter zu entwickeln dürfe der Mannschaftsbestand der Armee und die ihr zur Verfügung stehenden Mittel jedoch auf keinen Fall geschwächt werden., stellte Valentin abschließend fest.

Die Mitglieder des UNO-Unterausschusses bestimmt

VEREINTE NATIONEN. Die Namen der vier UNO-Beobachter, die sich Ende der Woche im Auftrage des Sicherheitsrates nach Laos begeben werden, sind nunmehr bekannt: Habib Burgiba Junior für Tunesien, Heriberto Ahrens für Argentinien, Shinichi Shibusawa für Japan und Ludovico Barratieri für Italien.

Die ständigen UNO-Vertreter der vier Staaten, die den Unterausschuß des Sicherheitsrates zur Untersuchung der Lage in Laos bilden, werden heute nachmittag am Sitz der Vereinten Nationen mit den vier genannten Beobachtern zusammentreffen.

Die stellvertretenden Delegationsführer der vier Länder haben bereits eine Sitzung abgehalten, um bestimmte Aspekte des Auftrages den der Unterausschuß vom Sicherheitsrat erhielt, zu prüfen.

Die Regierung von Laos hat beschlossen, den Mitgliedern des Unterausschusses des Sicherheitsrates die Ende dieser Woche in Vientiane erwartet werden, alle Erleichterungen zu gewähren und sie überall hin zu befördern, wohin sie wollen, sowie ihnen alles zu zeigen, was sie zu sehen wünschen, erklärte der laotische Informationsminister im Anschluß an einen Kabinettsrat.

Der Minister erklärte ferner, der britische Hochkommissar in Singapur, Sir Robert Scott, der zur Teilnahme an den britisch-amerikanisch-französisch-laotischen Besprechungen in Vientiane eingetroffen ist und auch mit der laotischen Regierung die Lage in Laos besprechen will, sei bereits in den gestrigen Abendstunden Gast des Ministerpräsidenten Sananikone gewesen und wird heute die Besprechungen mit den wichtigsten Ministern der Regierung beginnen.

Explosion an Bord eines mexikanischen Flugzeugs

Eine Bombe explodierte an Bord einer mexikanischen DC 3-Maschine, die Passagiere von Mexiko nach Merida, im Staate Yucatan, brachte

Acht Personen wurden verletzt. An Bord des Flugzeuges entstand Panik. Einer der Passagiere sprang durch die Oeffnung der Tür, die durch die Explosion abgerissen worden war, aus dem Flugzeug. Ein Brand der entstand, konnte sofort gelöscht werden.

Die mexikanische Polizei ist der Auffassung, daß die Explosion auf ein Attentat zurückzuführen ist, das von dem unter dem Namen Polowski eingeschriebenen Passagier verübt wurde, der Selbstmord beging, indem er aus der Maschine sprang.

Krupp-Kohlenzechen werden in Gesamtunternehmen gruppiert

LONDON. Die Krupp-Unternehmen gehörenden deutschen Kohlenzechen würden am 31. Dezember zusammengefaßt und in einer einzigen Gesellschaft gruppiert werden, meldet der Bonner Korrespondent des „Guardia" und schreibt, diese Zusammenfassung widerspreche dem Abkommen, in dem Alfred Krupp, der alleinige Besitzer der Unternehmen seines Namens, die Verpflichtung übernahm, seinen Besitz in der Kohlen- und Eisenwirtschaft zu liquidieren.

Teilerfolg beim Weltraumexperiment „Mercury"

Kapsel konnte geborgen werden

WASHINGTON. Ein Modell der Kapsel, in der der erste Amerikaner in den Weltraum geschickt werden soll, ist zu einer ersten ballistischen Flug abgeschossen worden. Sie wurde von einer interkontinentalen Atlas-Rakete in denWeltraum geschleudert. Der Versuch scheiterte aber, weil sich die erste Stufe nicht wie vorgesehen nach 2 Minuten 10 Sekunden vom übrigen Teil der Rakete getrennt hatte.

Die Weltraumkapsel, ist wohlbehalten geborgen worden. Durch technische Störungen in der Rakete wurde das vorgesehene Ziel jedoch nicht genau erreicht. Die Kapsel war von einem Militärflugzeug im Atlantik schwimmend ausgemacht worden und wurde dann von einem Zerstörer völlig intakt an Bord geholt. Sie war lediglich mit Instrumenten ausgestattet. In einer gleichen Kapsel soll später ein Mensch in den Weltraum geschickt werden.

Robert Gilruth, der Direktor des Projekts „Mercury", daß die Entsendung eines Menschen in den Weltraum vorsieht, erklärte, daß trotz dem Scheitern des Versuches noch nichts verloren sei, und daß man aus dem mißglückten Experiment wertvolle Schlüsse ziehen werde.

Trotz Scheiterns des Versuches sind die Techniker von Cap Canaveral teilweise befriedigt:

1. Weil die Kapsel, wie vorgesehen, nach kurzer Zeit geortet werden konnte;

2. weil die Kapsel beim Wiedereintreten in die irdische Atmosphäre der Reibungshitze wiederstanden hat;

3. weil die Sendezeichen der Kapselgeräte gut empfangen wurden und somit wichtige Erfahrungen gesammelt werden konnten.

Eyskens nach Wien

BRÜSSEL. Ministerpräsident Gaston Eyskens wird am 13. September zu einem viertägigen offiziellen Besuch in Wien erwartet. Eyskens wird in der österreichischen Hauptstadt Besprechungen mit Bundespräsident Schaerf und Bundeskanzler Julius Raab führen und am kommenden Dienstag einen Vortrag über „die Kleinstaaten und die Integration Europas" halten.

Trade Unions gegen deutsche Atombewaffnung

BLACKPOOL. Nach einem der Außenpolitik gewidmeten Sitzungstag nahm der Kongreß der TradeUnions eine Resolution an, die sich gegen die Atombewaffnung der Bundesrepublik wendet und internationale Verhandlungen über Berlin, an denen Vertreter beider deutscher Staaten teilnehmen sollen, fordert. Der vorher eingebrachte Plan der Labourpartei für einen „Klub der Nichtatommächte" hatte fast zweimal mehr Anhänger als Gegner gefunden. Ein vom Sekretär der Transportarbeitergewerkschaft Cousins eingebrachter Antrag, der sich gegen des Labour-Parteivorstandes richtete, wurde mit der gleichen Mehrheit verworfen.

Der Kongreß, der rund 100 Delegierte umfaßt, die 8 Millionen Arbeiter vertreten, verwarf andererseits einen Entschließungsantrag in dem gefordert wurde, daß Großbritannien einseitig auf Atombewaffnung verzichten soll. Dagegen wurde ein Antrag auf Aufhebung von Raketenstartplätzen für amerikanische Raketen in Großbritannien angenommen.

Damit findet der seit Monaten anhaltende Konflikt - zumindest vorläufig — seinen Abschluß, der die britische Oeffentlichkeit seit Monaten beschäftigt und vor allem zwischen der Führung der Labourparty u. Frank Cousins, dem mächtigen Generalsekretär der Transportarbeiter-Organisation bestand.

Am Donnerstag nachmittag haben die Trade Unions einstimmig von Premierminister MacMillan verlangt, daß er sofortige Maßnahmen zur Lösung der Kohlenkrise in England treffen soll.

Nachrichten
AUS UNSERER GEGEND

POLIZEIVERORDNUNG
des Bürgermeisters der Stadt St.Vith

Auf Grund des infolge anhaltender Trokkenheit festgestellten Wassermangels an den öffentlichen Wasserversorgungsleitungen;

Auf Grund dessen, daß auch die im Laufe der letzten Wochen neuangeschlossenen Wasserquellen schon nicht mehr hinreichen um eine normale Trinkwasserversorgung sicherzustellen;

In Erwägung dessen, daß es daher dringend erforderlich ist außergewöhnliche Maßnahmen vorzusehen, um die Trinkwasserversorgung für die Zukunft zu gewährleisten;

Auf Grund dessen, daß jede Verspätung einer diesbezüglichen Verordnung sich nachteilig auf die Gemeindebewohner auswirken könnte;

Auf Grund der Artikel 90 in fine und 94 des Gemeindegesetzes;

Auf Grund derWassergebührenordnung der Stadt St.Vith;

VERORDNET:

Art. 1. – Strengstens verboten ist die Entnahme von Wasser aus dem öffentlichen Trinkwasserversorgungsnetz, welches für folgende Zwecke Verwendung findet:

a) Abwaschen sämtlicher Fahrzeuge;

b) Tränken von Gärten, Anlagen, Viehweiden und dergleichen;

c) Besprengungen und Reinigen der Straßen, Wege und Bürgersteige, ob öffentlicher oder privater Art;

d) Tränken von Vieh.

Art. 2 .– Strafbar macht sich ebenfalls derjenige der ungeachtet Wasser überlaufen läßt oder aus böswilliger Absicht so auch aus Fahrlässigkeit Wasserverschwendung verursacht.

Art. 3. – Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit den hierzu vorgesehenen Polizeistrafen geahndet.

Art. 4. – Bei festgestellten Uebertretungen der Art. 1 und 2. wird der Hausanschluß des Zuwiderhandelnden vom öffentlichen Versorgungsnetz abgetrennt

Art. 5. – Gegenwärtige Verordnung tritt im Augenblick ihrer Veröffentlichung in Kraft und bleibt solange bestehen bis dieselbe durch eine spätere Verordnung aufgehoben wird.

Art. 6. – Ausfertigungen gegenwärtiger Verordnung erhalten: der Herr Provinzgouverneur in Lüttich; das Gericht erster Instanz in Verviers; der Herr Friedensrichter in St.Vith; das Polizeigericht und die Gendarmerie in St.Vith.

Art. 7. – Gegenwärtige Verordnung wird dem Stadtrate gelegentlich seiner nächsten Sitzung zur Kenntnisnahme unterbreitet werden.

St.Vith, den 10. September 1959.

Die Polizeiverwaltung;
Der Bürgermeister:
W. PIP

Das Weinfest des R. F. C. St.Vith

ST.VITH. Am Sonntag werden die als typische Biertrinker bekannten St.Vither zu Weintrinkern. Nicht daß das Bier ihnen nicht mehr schmecke, aber sie haben eben am Sonntag die schöne Gelegenheit zu billigsten Preisen auf dem Weinfest des RFC guten Wein aller Sorten und Länder zu genießen. Hinzu kommt, daß die Angelegenheit sich nicht auf Weintrinken beschränken wird. Für Unterhaltung, Komik und Tanz ist genügend Sorge getragen worden und auch der Saal Even–Knodt wurde in monatelanger mühevoller Arbeit eigens für dieses Fest dekoriert, sodaß man bei der Weinprobe in irgendeinem Keller an der Mosel oder am Rhein zu sein glaubt. Die Attraktionen des Abends wollen wir nicht im voraus verraten, einer der Höhepunkte dürfte aber bestimmt die Wahl des Weinkönigs und der Weinkönigin zu sein. Ob es bei der Wahl um männliche und weibliche Schönheit oder eher auf die Kapazität im Weintrinken ankommt, ist uns nicht bekannt, jedenfalls ist in beiden Fällen sehr viel Spaß zu erwarten.

Sicher werden auch viele auswärtige Amateure sich die Gelegenheit eines solchen Festes nicht entgehen lassen, sodaß mit einem vollen Hause zu rechnen ist.

Morgen internationaler Jahnlauf in Schönberg

SCHOENBERG. Wir brachten bereits in mehreren Berichten Einzelheiten über die Geschichte und die jetzige Durchführung des Jahnlaufes in Schönberg. Der Erfolg dieses alten Brauches am morgigen Sonntag dürfte wohl feststehen. Die Organisationen haben keine Kosten und Mühen gescheut, um diesem Fest einen würdigen Rahmen und reibungslosen Ablauf zu sichern.

Wie wir erfuhren wird nicht nur in Schönberg, sondern auch in anderen Ortschaften eifrig trainiert. Auch die notwendige Anzahl Frösche ist angeschafft worden, was angesichts der Trockenheit nicht so einfach gewesen ist. Diere Tiere sind ebenfalls gut in Form, sodaß es am Sonntag sehr schwer fallen würde einen Parcours hinzubekommen, ohne daß das glitschige Tier vor der Schubkarre springt. Dies ist ja schließlich auch der Zweck der Uebung, denn je öfter die Frösche abspringen, so lustiger ist dies für die Zuschauer.

Das Wetter scheint sich bestimmt bis Sonntag zu halten, sodaß einem Riesenerfolg des Jahnlaufes nichts im Wege steht.

Erinnern wir noch kurz an das Programm:

11 Uhr Konzert und Frühschoppen auf der Festwiese.

13 Uhr Jahnwettlauf für Kinder

14 Uhr Empfang der Vereine auf der Festwiese. Begrüßung der Ehrengäste und Vereine.

Anschließend Jahnwettlauf für Vereine und Einzelpersonen. Zwischendurch Glücksspiele aller Art und Kinderbelustigungen.

Während des Jahnlaufes musikalische Unterhaltung durch die anwesenden Musikvereine.

Ab 18 Uhr: Festbälle in den Sälen Reinartz und Schröder.

Waldarbeiter fanden amerikanisch. Soldaten

ROCHERATH. Waldarbeiter fanden im Staatswald Hasselpath das Skelett eines amerikanischen Soldaten. Die zuständige Dienststelle in Brüssel wurde hiervon in Kenntnis gesetzt, damit der Soldat, der wahrscheinlich während der Rundstedtoffensive dort gefallen ist, auf dem amerikanischen Ehrenfriedhof Henri-Chapelle eine würdigere Ruhestätte findet.

Geschlossene Gemeindebüros

WEISMES. Anläßlich der Kirmes sind die Büros der Gemeindeverwaltung Weismes, am Montag den ganzen Tag und am Dienstag nachmittag geschlossen. Das Standesamt ist montags von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Schwerer Zusammenstoß in Losheim

LOSHEIM. Herr Leonard Gehlen aus Sourbrodt, Beamter am Postamt Weismes stieß am Donnerstag in Losheim mit einem Traktor zusammen. Das Motorrad des Herrn Gehlen wurde stark beschädigt, während er selbst von einem deutschen Krankenwagen ins Krankenhaus nach Bürgenbach gebracht wurde, wo man einen Schädelbruch feststellte. Am Freitag morgen war der Zustand des Verunglückten immer noch besorgniserregend.

Schlüsselbund gefunden

AMEL. Auf Hochkreuz wurde ein Schlüsselbund gefunden. Abzuholen bei der Gendarmerie Amel.

Das Glück sucht seine Stunde . . .

Suchen Sie sich ein gutes Los der

Kolonial-Lotterie

welches bis zu

3 Millionen

wert sein kann und sogar mehr

DA EIN LOS MEHRERE GEWINNE EINBRINGEN KANN!

ZIEHUNG des 13. Abschnittes 1959

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

in Zichen – Zussen – Bolder um 16 Uhr.

DAS LOS: 100 Fr. Das Zehntellos: 11 Fr.

Prophylaktische Fürsorge

ST.VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am MITTWOCH, dem 16. September von 10.00 bis 12.00 Uhr Neustadt, Talstraße.

Dr. Grand, Spezialist

Gottesdienstordnung

PFARRGEMEINDE ST.VITH

Siebzehnter Sonntag nach Pfingsten

Sonntag, 13. September 1959

6.30 Uhr: Für Anna Schiffer geb. Terren,
8.00 Uhr: Jahrgedächtnis für Heinz Doepgen,
10.00 Uhr: Hochamt mit Festpredigt des H. H. Pater Jongen aus Salzburg, anläßlich der Marienfeier „Im Dienste der Königin",
1–3 Uhr: Lichtbildervortrag über Fatima im Kino „Corso".
Anschließend Andacht mit Predigt durch H. H. Pater Jongen.

Montag, 14. Sept. – Fest Kreuzerhöhung

6.30 Uhr: Für Franz Warny und Margareta Schommer und deren Kinder,
7.15 Uhr: Für Joseph Blaise,

Dienstag, 15. September 1959
Fest der Sieben Schmerzen Maria

6.30 Uhr: Jgd. für Joseph Luxen und Maria geb. Seffer,
7.15 Uhr: Jgd. für Mathilde Cürtz,

Mittwoch, 16. September 1959

6.30 Uhr: Für den Verstorbenen Kaspar Veithen und gefallenen Sohn Andreas
7.15 Uhr Für die Leb. und Verstorbenen der Familie Rohs-Leuther,

Donnerstag, 17. September 1959

6.30 Uhr: Für Maria Küches-Schröder seitens Nachbarn)
7.15 Uhr: Für Paul von Monschaw

Freitag, 18. September

6.30 Uhr: Für den Vermißten Joseph Meyers (Richter-Meyers)
7.15 Uhr: Für Elisabeth Schröder-Marx,

Samstag, 19. September 1959 .

6.30 Uhr: Für den Vermißten Matthias Spoden,
7.15 Uhr: Z. E. des hl. Vitus nach Meinung der Familie Lehnen-Meyer,
10.00 Uhr: Brautamt Reuter-Mathey,
3.00 Uhr: Beichtgelegenheit

Sonntag, 20. September 1959

6.30 Uhr: Jgd. für Eheleute Gabriel Boever-Helene Küches und verstorbene Kinder,
8.00 Uhr: Jgd. für den Gefallenen Paul Gillessen,
10.00 Uhr: Hochamt für die Leb. und Verstorbenen der Pfarre
Gem. hl. Kommunion der Jungmädchen und Jungfrauen!

Internes

Dienstmädchen

mit französischen Sprachkenntn. g. – 47, R. des Clarisses, Lüttich. T. 23.16.59.

Franz Wilhelm Kieling

RÄTSEL UM DR. FALK

KRIMINALROMAN

Copyright bei A. Sieber Eberbach-Neckar

10. Fortsetzung

„Ich werde mich in den Wagen setzen. Wenn die erste Viertelstunde vorbei ist, fange ich an zu hupen, selbst wenn es ein Strafmandat kostet."

Aber Dorothea unterschied sich auch in dieser Beziehung vorteilhaft von seinen Freundinnen. Nach wenigen Minuten war sie zur Stelle und Paul freute sich über ihr flottes und frisches Aussehen.

Sie einigten sich sehr schnell, daß sie in einem Lokal essen wollten, in dem nicht getanzt wurde und wo man in Ruhe plaudern konnte. Paul schlug die „Blaue Taube" vor in der Nähe der Gedächtniskirche vor. Sie fanden auch einen guten Platz. Inmitten des Raumes waren zwei Konzertflügel aufgestellt, zwei junge Pianisten sorgten für die Unterhaltung der Gäste. Ihre Musik war unaufdringlich und gut, man konnte Ihnen gern einige Zeit lauschen.

Die beiden jungen Leute einigten sich auf einen kräftigen Moselwein und machten den aufgetragenen Speisen alle Ehre.

Endlich kam Dorothea Falk dazu, sich bei Paul nach dem Vater zu erkundigen. Es befriedigte sie sehr wenig, daß Paul offensichtlich bemüht war, ihr ausweichende Antworten zu geben. Also war auch dem Jugendfreund der veränderte Zustand des Vaters aufgefallen und er suchte verzweifelt nach Ausflüchten, um ihre Sorge nicht zu vergrößern.

Ich mache mir um den Vater ernsthafte Gedanken. Du kennst ihn ja auch schon lange, und dein Herumreden zeigt mir, daß dir sein plötzliches Altwerden aufgefallen ist. Wenn du mir einen wirklichen Gefallen tun willst, so sage mir ganz offen deine Meinung. Ich bin ja schließlich kein törichtes Kind, das die Wahrheit nicht vertragen könnte."

Reuter sah einige Zeit gedankenverloren vor sich hin. Dann begann er:

„Ich glaube, du hast recht, es ist besser, wenn wir uns offen aussprechen. Du bist doch Medizinerin hast du vielleicht den Eindruck gewonnen, daß dein Vater eine sehr schwere Krankheit an sich entdeckt haben könnte?"

„Nein. Ich merkte wohl, daß er abgespannt war, stark nervös und abgehetzt schien, aber im körperlichen Sinne krank schien er mir nicht zu sein. Wie kommst du darauf, hat er davon vielleicht zu dir oder deinem Vater gesprochen?"

Paul Reuter zögerte. Schließlich entschloß er sich aber doch, Dorothea davon zu erzählen, daß ihr Vater unter etwas eigenartigen Umständen sein Testament gemacht habe. Er hatte dies aus einer gelegentlichen Aeußerung seines Vaters gehört, wenn ihm auch der Inhalt der letzwilligen Verfügung Dr. Falks unbekannt geblieben war.

Dorothea war durch diese Mitteilung aufs tiefste betroffen. Todesahnungen, das paßte so gar nicht zu dem Bilde des Vaters. „Hast du etwas davon gehört, daß er Sorgen wirtschaftlicher Art haben könnte?"

„Im Gegenteil, ich merkte aus einer Erklärung meines alten Herrn daß es deinem Vater in dieser Beziehung sehr gut zu gehen scheint. Das kann es also kaum sein."

Paul stockte, dann entschloß er sich zu einer Frage ,die Dorothea überraschte. „Du mußt mich nicht falsch verstehen ,aber es wäre möglich, daß dein Vater sich vor jemanden zu fürchten hätte? Könnte er vielleicht etwas getan haben, woraus ihm jetzt Schwierigkeiten erwachsen? Ich will mich genauer ausdrücken: glaubst du, daß irgend ein Mensch eine Handhabe hätte, deinen Vater zu erpressen?"

Entsetzt starrte das Mädchen ihn an. „Um Gotteswillen, Paul, wie kommst du auf diesen Gedanken? Kannst du dir vorstellen, daß Vater etwas verbrochen haben sollte, was ihn mit dem Gesetz in Konflikt bringen könnte? Die Menschen müßten doch etwas über ihn wissen, was ihn völlig in ihre Hand gäbe; das halte ich für ganz undenkbar."

Wenn ich mir die Person deines Vaters vorstelle, dann kommt mir dies auch unwahrscheinlich vor. Und doch muß irgendetwas Dunkles, Unangenehmes vorhanden sein das ihn quält und das er vor dir verbirgt. Ihr habt euch doch sonst fast kameradschaftlich gegenübergestanden. Etwas freilich könnte noch damit im Zusammenhang stehen, und da würde es erklärlich sein, daß er gerade dir gegenüber nicht davon spricht. . ."

„Du meinst, eine Frau?"

Paul nickte nur.

„So ganz abwegig wäre dies wohl nicht. Wenn man bedenkt, daß Vater Tag für Tag in der Klinik mit einer ganzen Anzahl hysterischer Frauen zu tun hat, dann dürfte schon die Möglichkeit auftauchen, daß es einmal Schwierigkeiten gäbe, aber über Kleinigkeiten würde Vater sich hinwegsetzen, also müßte es schon etwas sehr Schwerwiegendes sein. Doch ich fürchte, wir werden es auf diese Weise nicht ergründen. Es wäre nett von dir, wenn du dich Vater etwas annehmen und mir über seinen Zustand laufend Bericht erstatten würdest."

„Selbstverständlich tue ich dir gern den Gefallen. Dorothea. Nur müßte ich einen Weg wissen, in die Nähe deines Vaters zu kommen. Ich kann mir ja nicht einfach zu diesem Zweck eine Blinddarmentzündung zulegen, zumal ich dann womöglich noch das Pech haben könnte, dem schönen Dr. Berning in die Hände zu fallen. Der würde mir schon aus purer Bosheit den Bauch aufsäbeln."

„Was hast du denn gegen Berning? Ist er dir so unangenehm?"

„Einfach ekelhaft, ich kann den Menschen nicht ausstehen. Plötzlich fiel ihm ein, daß sein Vater andeutungsweise etwas von Berning und Dorothea gesagt hatte. „Entschuldige, ich wollte dir damit natürlich nicht zu nahetreten."

Diese Entschuldigung verdarb die Lage vollends. Doch Dorothea erwiderte kühl und ruhig. „Deine Abneigung gegen Berning dürfte wirklich ungerechtfertigt sein. Vater schätzt ihn sehr und hält ihn für außerordentlich tüchtig. Doch wir können dieses Thema wohl fallen lassen. Wenn du mit Vater in Berührung kommen willst, wäre es am einfachsten, daß du ihn aufsuchst, um ihm einen persönlichen Gruß von mir zu überbringen. Du triffst ihn am sichersten abends zwischen acht und neun Uhr zu Hause. Das Weitere wird sich dann schon ergeben.

„Du kannst dich darauf verlassen, daß ich morgen abend zu ihm gehe, ich werde dir dann schreiben. Sollte etwas Besonderes sein, rufe ich an oder komme herüber. Ich möchte mir nur deine Fernsprechnummer aufschreiben."

Dorothea gab sie ihm. Es war ihr ein beruhigendes Gefühl, zu wissen, daß sich Paul Reuter des Vaters annehmen würde. So gut glaubte sie ihn zu kennen, daß er es mit diesem Versprechen ernst nahm. Sie plauderten dann noch eine Weile.

Auf der Heimfahrt hatte Dorothea Falk wieder Gelegenheit, die Fahrkunst ihres Begleiters zu bewundern. Trotz des noch immer starken Verkehrs steuerte Paul Reuter seinen Wagen überall mit größter Geschwindigkeit hindurch ohne dabei die gebotene Rücksichtsnahme auf andere außer acht zu lassen.

Kurz und kameradschaftlich verabschiedete er sich vor ihrer Haustü-

ordnung

ST.VITH

nach Pfingsten

1959

ffer geb. Terren,
für Heinz Doep-

Festpredigt des
us Salzburg, an-
er „Im Dienste

trag über Fati-

it mit Predigt
ngen.

t Kreuzerhöhung

arny und Marga-
deren Kinder,
laise,

1959
rzen Maria

seph Luxen und

thilde Cürtz,

er 1959

storbenen Kaspar
en Sohn Andreas
und Verstorbenen
uther,

ber 1959

Küches-Schröder

n Monschaw

Vermißten Joseph
yers)
th Schröder-Marx,

er 1959 .

ermißten Matthias

l. Vitus nach Mei-
ehnen-Meyer,
Reuter-Mathey,
enheit

er 1959

eleute Gabriel Boe-
und verstorbene

en Gefallenen Paul

für die Leb. und
Pfarre
on der Jungmädchen

ädchen

rachkenntn. g. – 47,
üttich. T. 23.16.59.

wollte dir damit
u nahetreten."
ligung verdarb die
Doch Dorothea er-
nd ruhig. „Deine
Berning dürfte
ntfertigt sein. Va-
ehr und hält ihn
lich tüchtig. Doch
es Thema wohl
enn du mit Vater
mmen willst, wäre
n, daß du ihn auf-
einen persönlichen
u überbringen. Du
sichersten abends
nd neun Uhr zu
ere wird sich dann

lich darauf verlas-
rgen abend zu ihm
dir dann schreiben.
sonderes sein, rufe
mme herüber. Ich
deine Fernsprech-
eiben."
sie ihm. Es war
endes Gefühl, zu
h Paul Reuter des
en würde. So gut
zu kennen, daß er
Versprechen ernst
uderten dann noch

mfahrt hatte Doro-
ler Gelegenheit, die
s Begleiters zu be-
des noch immer
ars steuerte Paul
Wagen überall mit
windigkeit hindurch
lie gebotene Rück-
f andere außer acht

eradschaftlich verab-
ch vor ihrer Haustü-

zung des Gemeinderates Meyerode

ODE. Vollzählig kam am vergan- Mittwoch, um 1 Uhr mittags der derat von Meyerode unter dem von Bürgermeister Giebels zu öffentlichen Sitzung zusammen. desekretär Lejeune führte das Folgende Punkte der Tages- wurden erledigt.

nehmigung des letzten Protokolls

Protokoll der Sitzung vom 8. 7. de ohne Beanstandungen ge-

ojekt Judengasse und Weg Meye- alender.

Punkt wird vertagt, weil der zuvor an Ort und Stelle von otwendigkeit verschiedener Ent- gen am Valenderweg überzeugen sprache mit dem Wegekommis- men will.

rbarmachung.

Urbarmachung ist durch kgl. Er- ehmigt worden. Die Bedingungen Verpachtung dieser Ländereien bereits früher festgelegt. Als eistung fü das Urbarmachen zahlt ichter während der ersten drei eine Pacht. Die Pachtverträge lau- 9 Jahre. Es handelt sich nun, fest , auf welche Art die Lose aufge- erden sollen. In Wallerode wird eine Versammlung der Interes- einberufen, ebenso in Meyerode. dell geschieht die Urbarmachung und auf Kosten der Gemeinde. päter können dann die Lände- erpachtet werden.

hnung der Oeffentlichen Unter- gskommission Meyerode für 1958

prechnung schließt wie folgt ab vom Gemeinderat genehmigt: men 262.178 Fr., Ausgaben 139.083 erschuß 123.090 Fr. Der Gemein- betrug 173.582 Fr.

hnung der Kirchenfabriken Her- und Wallerode für 1958

sbach: Einnahmen und Ausgaben Fr.

erode: Einnahmen 68.904 Fr., en 66.552 Fr., Ueberschuß 2.352Fr. Rechnungen werden genehmigt

ndabrechnung Los 2, Wasserlei- Wallerode.

Los 2 umfaßt das Leitungsnetz, Die nung des Unternehmers beläuft f 4.917.125 Fr. Der Rat beschließt dem Unternehmer Rücksprache Ueberprüfung gewisser Posten men und den Punkt bis dahin zu

nst wird die Finanzierung von Wegearbeiten in Meyerode und Herres- bach durch Sonderhiebe besprochen. Als- dann soll ein Weg in Wallerode erwei- tert werden und in Herresbach will man einen bestehenden Weg teilweise ver- legen.

8 Kassenrevisionsprotokoll der Oeffentlichen Unterstützungskommission, 2. Trimester 1959.

Der Rat nimmt zur Kenntnis, daß die am 30. 6. 1959 erfolgte Kassenprüfung einen Bestand von 93.828 Fr. ergeben hat .

9. Kostenverteilung Großer Verkehrsweg I

Es handelt sich bekanntlich um den von Weismes nach Andler führenden Weg, der zu einem großen Verbindungsweg, mit mehreren Verästelungen ausgebaut werden soll. Der Wegekommissar schlägt nunmehr die Verteilung der Kosten wie folgt vor:

Gemeinde Weismes: 1275 Meter Weg, 4 Prozent der Gesamtkosten, Gemeinde Faymonville 5.070 m, 17 Prozent, Gemeinde Bürgenbach 1.999 m, 7 Prozent Gemeinde Amel 1.645 m, 23 Prozent, Gemeinde Hepepnbach 9.205 m. 32 Prozent, Gemeinde Meyerode 4.935 m, 17 Prozent. Der Rat genehmigt diese Aufteilung.

10. Zuschussanträge.

Es liegt ein Antrag der Nationalen Liga für die Bekämpfung der Kinderlähmung vor. In Anbetracht der Tatsache, daß dieses Werk sich an den Behandlungs-, Operations- und Transportkosten beteiligt, bewilligt der Rat erstmalig einen Zuschuß und zwar 1000 Fr.

11. Anschaffung von Feuerlöschern.

Für jede Ortschaft sollen Feuerlöscher angeschafft werden: 1 in Meyerode, 1 in Wallerode, 2in Medell und 1 in Herresbach. Auch spricht man über die Anbringung von Standrohren und der Anschaffung von Schläuchen für die einzelnen Ortschaften.

12. Verschiedenes und Mitteilungen

a) Die Kirchenfabrik Wallerode hat die Anbringung der neuen Heizung in der Kirche an die Fa. Welter–Peltzer, Eupen für einen Gesamtkostenpunkt von 67.000 Fr. vergeben. Hierzu erteilt der Gemeinderat ein günstiges Gutachten.

b) Bei der Kassenrevision am 31. August 1959 wurde ein Guthaben von 5.0001.672 Fr. festgestellt, was der Rat zur Kenntnis nimmt.

c) Der Schulinspektor schlägt die Eröffnung einer zweiten Schulklasse in Meyerode vor. Der Rat will jedoch vorläufig hiervon Abstand nehmen.

·Damit war nach zweistündiger Dauer der öffentliche Teil der Sitzung beendet.

Polizeiverordnung

Aus Gründen der Ordnung und Sicherheit;

Auf Grund des Artikels 94 des Gemeindegesetzes;

Auf Grund der allgemeinen Verkehrsverordnung besonders der Artikel 26 und 34;

In Anbetracht daß am 13. September 1959 in SCHOENBERG seitens des WERBE – AUSSCHUSSES (SYNDICAT D'INITIATIVE) ein großes Wiesenfest veranstaltet wird;

VERORDNUNG d. BUERGERMEISTERS DER GEMEINDE SCHOENBERG DRINGLICHKEITSHALBER:

Art. 1. – Das Parken auf beiden Seiten der Staatsstraße Nr. 26 (St.Vith – Losheimergraben) zwischen den Kilometersteinen 11–2 (Haus Pickard, 20) und 11–5 (Haus Meyers, 26) ist zwischen 11 Uhr und 20 Uhr verboten.

Art. 2. – Die Geschwindigkeit aller Fahrzeuge innerhalb der OrtschaftSchönberg ist auf 20 Km. pro Stunde begrenzt.

Art. 3. – Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit den gewöhnlichen Polizeistrafen geahndet.

Ziehung der Verlosung der Wanderausstellung in Weismes am 7. 9. 1959

4451	6737	4918	4304	6962	8728	4532	7005
8709	2855	2305	359	4925	4208	985	7008
8093	9800	2775	4412	5145	1851	7366	4576
7888	525	5144	7977	2534	6045	489	963
6469	2922	6020	1804	4922	6780	4334	7863
6592	6246	362	8201	8562	4381	5913	6107
490	6049	2849	2433	1732	6693	7662	913
3487	1999	1731	4366	2086	7889	5494	6448
3503	868	1417	4921	8308	369	5014	170
464	491	5031	4998	5013	3704	859	8203
8561	361	8186	8981	986	8202	963	6044
5442	3507	3996	?681	1277	2333	8192	4860
8296	8745	7526	2280	7815	5140	4449	7039
6843	858	8880	465	2541	8056	7410	

Deckellose:

808 872 594 514 813 742 775 96 725 360 635 812

Die Gewinne sind abzuholen im Lokale ANGELO in Weismes vor dem 1. November 1959.

Ziehung der Wiederaufbau = Anleihe

ST.VITH. Bei der 487. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (3.Abschnitt kamen folgende Gewinne heraus: Serie 7.846 Nr. 621 2 Millionen Fr. Serie 10.358 Nr. 992 1 Million Fr.

Die anderen Obligationen dieser Serien werden a pari zurückgezahlt.

R. F. C. 1924 St.Vith – F. C. Sart

Am morgigen Sonntag steigt nun das erste Treffen des RFC in dieser Meisterschaft vor eigenem Publikum. Der Gegner ist kein Unbekannter: F.C. Sart. Die vorherigen Auseinandersetzungen zwischen beiden Vereinen gingen teils zu Gunsten Sarts teils zu Gunsten St.-Viths aus. Wir können uns über die augenblickliche Stärke dieses Vereins kein Bild machen, besonders da dieser Verein am letzten Sonntag spielfrei war.

Wenn Sie ihn benötigen,
Extrait de Spa
ist Ihr Stärkungs - Wein !

In Anbetracht der Form der RFC Leute rechnen wir aber mit einem lokalen Sieg ,ohne Sart aber unterschätzen zu wollen. Es gab ja bereits in der Vergangenheit so manche böse Ueberraschung mit leichteren Gegnern! Das dargelegte Spiel in Jalhay müßte gegen Sart noch verbessert werden. Den Ball anspielen anstatt ihn auf sich zu kommen lassen. Die Stürmer müßten so viel wie möglich, den Ball von links nach rechts und umgekehrt wandern lassen. So würde es möglich sein, die gegnerische Verteidigung auf die Knie zu zwingen und mehr präzisere Torschüsse anzubringen.

Den Supportern mögen wir dieses Heimspiel besonders empfehlen, und die jungen Spieler kräftig anfeuern. Ihre Leistungen können dadurch gesteigert werden. Wenn auch die Auswärtsspiele recht wenige St.Vither Anhänger auf den Plan bringt, so sollte man doch die Heimspiele rege besuchen. Der Verein hätte noch eine dringende Bitte an sportbegeisterte Autobesitzer: Stellt einmal Euren Wagen dem Verein zur Verfügung um dem Verein die schwierigen Transportprobleme helfen zu lösen. Diesen echten Anhängern bereits jetzt, recht herzlichen Dank. Dergleichen Anmeldungen nimmt der Sekretär des Vereins stets gerne entgegen. (Telefon 284)

Die 1. Mannschaft gegen Sart wird wahrscheinlich dieselbe sein wie gegen Jalhay. Anstoß 15 Uhr. Schiedsrichter ist Herr Demortier.

Die Reserve wird auch an diesem Sonntage in Weismes einen schweren Stand haben. Wird aber trotzdem versuchen die Schlappe gegen Faymonville wett zu machen.

Abends treffen sich alle Sportler, Anhänger und Gönner des Vereins im Vereinslokale Ferdy Even um das Weinfest zu starten. Ein Sieg gegen Sart und Weismes würde die richtige Stimmung hinein bringen ! ! !

MITTEILUNGEN DER VEREINE

Rapido Fahrradclub 1958

Am kommenden Sonntag dem 13. 9. 1959 findet in Beho ein Rennen für Debutants–Amateure u. Anfänger–Amateure statt. Alle unsere Fahrer dieser Kategorie wurden eingeladen dort die Blau–weißen Farben unseres Clubs zu vertreten und es ist mit der Teilnahme von Treinen Oudler, Michaeli Braunlauf, Servais und Louis Malmedy, Thannen Born und Peters Mürringen zu rechnen. Wir erhoffen von unseren Fahrern gute Allgemeinwerte und vor allem auf einen weiteren Pokal in der Clubwertung.

Die Clubmeisterschaft wird um eine Woche vorverlegt und findet also am Sonntag dem 20. 9. in Büllingen statt. Denn unser Fahrer Servais fährt am 27. 9. das letzte Rennen um die Meisterschaft der „Cité" wo er im Gesamtklassement von über 100 Fahrern an 10 Stelle liegt. Die Vorbereitungsversammlung im Hotel Dahmen Büllingen findet statt am Mittwoch, dem 16. September um 20 Uhr statt.

Wie schon berichtet nehmen alle unsere 11 Lizenzfahrer an dieser Meisterschaft teil, weiter dürfen alle Sportfahrer die noch keine Lizenz haben und Interesse zeigen daran teilnehmen insofern diese die Erlaubnis ihrer Eltern vorzeigen. Anmeldungen bis Mittwoch, dem 16. 9. Im Clublokale Hotel des Ardennes, St.Vith – Jean Collas – Edmond Collas, Büllingen oder bei allen Vorstandsmitgliedern. Für jede Kategorie wird eine besondere Wertung erfolgen ob Sportfahrer – Debutants und Amateure. Dies ist eine einmalige Gelegenheit für einige seine Kräfte mit anderen zu vergleichen. Weiteres bringen wir in Kürze.

Christl. Freundschaftsbund St.Vithus in St.Vith

Nachdem wir im Monat Juli Ferien hatten und im Monat August eine herrliche Fahrt zum hl. Rock nach Trier gemacht haben findet jetzt wieder monatlich das frohe Beisammensein statt.

Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 17. 9. um 14 Uhr, im Pfarrheim statt.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner zu erscheinen. Auch diejenigen älteren Leute, welche noch keinerlei Pension oder Rente beziehen sind herzlichst willkommen, Es wird Ihnen falls Sie Schwierigkeiten mit der Rente haben Beistand geleistet.

Der Vorstand

rtete, bis Dorothea aufge- sen und das elektrische Licht chaltet hatte, dann ver- nd sein Wagen fast lautlos othea Falk konnte nicht so- nschlafen. Sie überdachte den ni des Abends und mußte n, als sie an Paulchen Reuters uckten Heiratsantrag dachte. n wurde sie traurig; die Sor- den Vater lastete auf ihr, s fiel ihr ein, daß in der Aus- e über diese Angelegenheit emalige Klassenkamerad sehr aft und vernünftig gewesen r konnte also wohl nicht im- ur albern, jungenhaft und an- sch sein. Ein guter Kern e schon in ihm stecken.

ein Mensch, der noch nie äßig gearbeitet hatte, der im- ur voller Dummheiten stak, der hübschen Larve nachlief; ar kein Mann, der auf sie ck hätte machen können. Wie ig er über Berning gespro- atte! Gewiß, der Arzt war yp eines „schönen Mannes" aber dabei unmännlich zu . Reuter und Berning, wel- ergleich! Ueber diese Gedan- hlief sie ein.

wischen jagte Paul Reuters Sportwagen durch die Hätte die Medizinerin die ken lesen können, die den Mann bewegten, sie wäre vieles nachdenklicher ge-

bin also in ihren Augen ein ner Affe, der nichts leistet nie zu etwas bringen wird. ou. Zugegeben, daß ich bis- m nie richtig gearbeitet habe. uch, war der Kram denn jemals wichtig ?Es ging ja auch so.

Aber jetzt werde ich einmal ein bißchen was tun, und dann wollen wir sehen, ob Paul Reuter wirklich kein Köpfchen hat. Verdammt noch einmal: ihr Mann muß ganz anders aussehen! Etwa wie dieser kalte Streber, der Berning? Was wohl hinter den Burschen stecken mag? Ich bin überzeugt, daß er über Leichen geht, wenn es ihm in den Karm paßt. Was kann Dorothea nur an ihm finden?

Zugegeben, er sieht gut aus und er arbeitet wie verrückt, das ist wahr. Aber kann das einer Frau wie ihr genügen? Ich kann mir nicht denken, daß er eines warmen, ehrlichen Gefühls fähig ist. Den Knaben werde ich mir mal ganz genau betrachten. Du sollst deine Freude haben, mein Sohn! So einfach wird es dir nicht gemacht werden, die dicken Gelder des Sanitäters zu erheiraten. Ich pfeife auf des Alten Geld. Aber Dorothea will ich zeigen daß ich nicht ganz so dumm bin, wie sie denkt".

Unter diesen Betrachtungen und löblichen Vorsätzen langte der Referendar daheim an. Leise stieg er in seine gemütliche Dachstube hinauf, und dann geschah etwas, was den alten Justizrat in starres Erstaunen gesetzt haben würde, wenn er Gelegenheit gehabt hätte, es zu bemerken.

Sein Sohn wühlte in Papieren, alten Kollegheften, die nur sehr schwach beschrieben waren, und schließlich fand er, was er suchte: das Thema seiner Doktorarbeit, die er sich bei seinem Weggang von der Universität hatte geben lassen. „Die Behandlung der Erpressung im kommenden Strafrecht", stand da zu lesen.

„Sie mal an, das paßt ja großartig."

Es schlug gerade Mitternacht, als Paul Reuter sich an seinem Schreibtisch setzte und zu arbeiten begann, zum ersten Male in seinem Leben wirklich ernsthaft wissenschaftlich zu arbeiten versuchte.

Als es sechs Uhr schlug, drehte er dieSchreibtischlampe aus, streckte sich, gab sich einen Ruck und stand auf. Er hatte etwas geschafft, und er würde auch weiterkommen mit dieser Arbeit, denn sie hatte ihn gepackt. Jetzt noch zu schlafen, lohnte nicht.

Also baden gehen, eine Stunde Tennis und dann ins Gericht; sie würden wohl vom Bürochemel fallen, wenn er um diese frühe Morgenstunde auftauchte. Aber er wollte die Bücherei einmal in Ruhe einer Prüfung unterziehen, ob sie geeignetes Material für die Arbeit enthalte.

Die Geschichte mit der Elfriede mußte auch aus sein, das war unnötiger Zeitverlust und hatte keinen Zweck. Das Mädel würde nicht allzu traurig sein, und schnell genug einen anderen Tanzpartner finden. Jetzt wurde gearbeitet und das mit Eifer

V.

Ein Tag, ausgefüllt mit energischer Arbeit, lag hinter Referendar Reuter, als er sich gegen halb neun Uhr abends nach dem Hause Falks begab, um ihm die Grüße seiner Tochter zu übermitteln. Er schlenderte gemächtlich durch die stille, vornehme Straße. In der Ruhe, die ihn hier umgab, fühlte er eine angenehme Müdigkeit. Ihm kam zu Bewußtsein, daß er in der vergangenen Nacht kein Auge zugetan hatte und er freute sich rechtschaffen auf sein Bett.

Er hatte den Garten vor dem Hause Falks schon fast durchschritten und stand neben einer der schönen, alten Kastanien, die eine Zierde des Anwesens bildeten, als die Tür des Hauses heftig aufgerissen wurde und eine Dame herauskam, der Sanitätsrat Falk auf dem Fuße folgte.

Einer plötzlichen Eingebung folgend, stellte sich Reuter hinter den Baumstamm, der ihn völlig verbarg. Er hatte nicht das peinliche Gefühl des Lauschers, sondern handelte ganz gefühlsmäßig. Auch glaubte er, daß es den beiden Menschen nicht angenehm sein würde, wenn sie entdeckten, daß diese Szene einen Beobachter hatte. Denn eine fast dramatische Szene war es, die sich hier in dem ungewissen Abendlicht vor Paul Reuters Augen abspielte.

Die Dame wandte sich noch einmal nach Dr. Falk zurück, der sich wie ein Posten vor seiner Haustür aufgestellt hatte. Seine ganze Haltung drückte Abwehr aus, als wolle er sein Haus vor ungebetenen Eindringlingen bewahren.

„Soll das wirklich dein allerletztes Wort sein, Mathias? Du weigerst dich, diesen geringfügigen Betrag zu geben? für dich bedeutet die Summe doch nur eine Kleinigkeit".

„Wir brauchen wohl die unerquickliche Auseinandersetzung nicht zu widerholen. Du kennst meinen Standpunkt ich zahle keinen Pfennig über die einmal übernommene Verpflichtung hinaus. Dies ist mein letztes Wort. Ich lege Wert darauf, daß unsere Wege sich nicht wieder kreuzen. Du kennst meine Bedingungen. Wir haben nicht mehr miteinander zu tun."

Ein leises, höhnisches Lachen folgte den energischen, harten Worten des Arztes. „Ach so ,ich vergaß daß Sanitätsrat Falk um seinen guten Ruf, bei den Spießbürgern zu fürchten hat. Hüte dich, daß du mich nicht noch anders kennenlernst, du weißt nicht, wessen eine Frau in meiner Lage fähig ist."

„Leider weiß ich nur zu gut, wessen du fähig bist, aber unterschätze auch micht nicht, mich zum Aeussersten zu treiben. Ich will dich heute das letztemal gesehen haben, oder, bei Gott, ich gehe andere Wege".

Eine so schwere, unverhüllte Drohung hatte aus den Worten des Arztes gesprochen, daß der Referendar zusammenschrak. Der Sanitätsrat war gewiß in seiner verzweifelten Stimmung zu allem fähig.

Die Frau erwiderte mit ruhiger, jetzt völlig veränderter Stimme: „Du willst also den Kampf? Gut, den kannst du haben! Ich hoffe, deinen Starrsinn zu besiegen, du weißt, Mathias, daß ich nicht für mich bat, aber es ist nun wohl zu spät. Mögest du deine Weigerung nie bereuen!"

Ohne sich nochmals umzuwenden, verließ die Dame das Grundstück. Sie ging so dicht an Paul Reuter vorüber, daß er ihr Parfüm wahrnehmen konnte, ein zweifellos teueres Modeparfüm.

Fortsetzung folgt

Die Stille Stunde

DU SOLLST DEINEN NÄCHSTEN LIEBEN WIE DICH SELBST

Matth. 22, 34 — Aus dem Evangelium am 17. Sonntag nach Pfingsten

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von der wahren Gottesliebe

Jesus sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüte. Dies ist das größte und erste Gebot."

O Gott! Wie konnte doch die Welt so tief sinken, daß die Menschen eines eigenen Gebotes bedürfen, dich zu lieben! Wie ist es doch möglich, daß du mit Strafe drohen mußt, um auf Erden die Herzen in Liebe zu dir hinzulenken! Die ganze Schöpfung ruft: Liebe deinen Schöpfer! Aus den Tiefen des menschlichen Gemütes, aus den Höhen des menschlichen Verstandes, aus den Wogen des menschlichen Gemütes, von überall her tönt die Sprache des Naturgesetzes: Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben. – Man sollte meinen, ein Geschöpf, das Gott nicht liebt, stelle eine Unmöglichkeit dar. Sonne und Sterne bewegen sich nach dem ewigen Gesetz der Liebe Gottes. Was ist härter als Stahl und Eisen? Gleichwohl folgen auch sie dem natürlich-magnetischen Zug der Liebe Gottes. Nur der sündige Mensch allein,den der ewige, gütigeGott vor allen anderen sichtbaren Wesen ausgezeichnet hat, bringt das Widernatürliche zustande, seinen Schöpfer, Gott nicht zu lieben, sein wahres Ziel, seine einzige Hoffnung, mit welcher die ganze Schöpfung steht und fällt. Von einem Franziskaner wird erzählt, daß er oft weinend durch die Straßen der Stadt ging und, nach seinem Weh befragt, antwortete: „ Die ewige Liebe wird nicht geliebt!" „Weh mir, wenn ich nicht liebe!" In diesen Klageruf tiefster Gotteserkenntnis bricht St. Antonius aus. – Als echte Gotteskinder, die den guten Willen haben, dieses königliche Gebot der Liebe zu erfüllen, legen wir uns die Frage vor: In welcher Weise äußert sich die wahre, echte Gottesliebe? Die Antwort lautet: Aus Liebe handeln und aus Liebe leiden!

Der Gottesliebe Saat drängt zu lebendiger Tat! An den guten Früchten erkennt man den guten Baum – an den guten Werken die wahre Gottesliebe. Eine Tugend, die nicht gekenntzeichnet ist mit dem Siegel der guten Tat, ist keine wahre Tugend. Gottesliebe, die sich nicht auswirkt im Tun des Christen, gleicht einem Feuer, das von der Hand des Malers gezeichnet ist. Gemaltes Feuer ist kein echtes Feuer. Wahres Feuer ruht nicht. Es lodert in Flammen, es leuchtet; es bewegt sich und will um sich greifen; selbst glühend, will es zünden und zehren. Gottesliebe ist wie ein Feuer vom Himmel, Kraft des Heiligen Geistes, treibt die Menschen zum Wirken hinein ins Gewoge der Welt, um Zeugnis abzulegen von Christus, formt und brennt die Seelen gleichsam zu Ziegeln, zum Tempelbau wahrer christlicher Kultur. „Die wahre Gottesliebe kann nicht untätig sein", sagt der heilige Augustinus.

Die Gottesliebe will wirken – und weil sie etwas ganz Großes ist, vermag sie auch Großes zu schaffen: Sie kann sich verschenken bis zum letzten Blutstropfen, sie ruht nimmer, sie hört nimmer auf. Sie wirkt ohne Unterlaß. „Sie ist gütig, langmütig, eifert nicht, handelt nicht ungeziemend, bläht sich nicht auf, ist nicht prahlerisch, sucht nicht das Ihrige wird nicht verbittert, denkt nicht Böses, freut sich nicht am Unrecht, hat aber Lust an der Wahrheit; alles trägt sie, alles glaubt sie, alles hofft sie, alles übersteht sie" (1 Kor. 13, 4-7). Bleibt diese Tugend auch nur in einem Stück zurück, so ist sie noch nicht vollkommene Gottesliebe. – An dem Klang erkennt man die Glocken! An den Früchten den reifenden Herbst. – Und aus den Werken die Gottesliebe!

Welch schönes Beispiel vollkommener Gottesliebe bietet St. Magdalena! Sie scheut nicht den Spott, sie opfert die kostbare Narde, sie wäscht als dienende Magd dem Herrn die Füße, sie horcht auf den Herrn und gehorcht seiner Lehre, sie drängt sich vor bis zum Heiland am Kreuz und beugt sich zum geöffneten Grab hinein. – Wahre Liebe kann nicht ruhen. – Wie unvollkommen ist dagegen das Verhalten des Nikodemus. Mit seinem Wenn und Aber. Bei Nacht ist er Christusjünger, bei Tag hält er sich bei den Pharisäern auf. Ungesehen, privatim verehrt er den Meister, in der Oeffentlichkeit gibt er sich nicht zu erkennen. Allerdings, seine Stunde war noch nicht gekommen. Aber: geteiltes Herz – ein halbes Herz. Ein geteilter Mann – ein halber Mann. Wie viele Seelen gibt es heutzutage von der Art des furchtsamen Nikodemus – wie wenige von der Heldenart der Magdalena!

„Agere et pati Romanorum est, tapfer handeln und tapfer leiden ist die Art der Römer", lautet ein lateinisches Sprichwort. Wir können mit gleichem Recht auch sagen: Tapfer handeln und stark sein im Leid, Gewaltiges erdulden, gehört zum Wesen der echten Gottesliebe. Wahre Gottesliebe bewährt sich erst im Leid, wie ein richtiger Soldat sich erst im Kampf bewährt. Wertlos wäre eine Gottesliebe, die ausweichen wollte dem Krieg des Leidens, dem Feldzug der Sorgen und Nöte. Eine Magd, die einer Familie nur treu bleibt, solange der Dienst nicht anstrengt und keine Opfer verlangt, hat das Wesen ihres Berufes nicht erfaßt. Und eine Gottesliebe, die dem Herrn nur treu bleibt, solange er gibt und beglückt ,ist vergänglicher Schaum, ist Raketenfeuer, das nur einige Minuten aufleuchtet und dann erlischt. Echte, reine Gottesliebe besteht die Feuerprobe des Leidens. – Die Saiten lassen die lieblichsten Klänge nur hören, wenn sie gespannt sind; die Brunnen bilden die schönsten und höchsten Bögen nur, wenn der Druck sie zum Springen zwingt. Der Granatapfel ist dann am herrlichsten zu schauen, wenn er verwundet wird, die Trauben erreichen ihren Bestimmungswert erst dann, wenn ihnen die goldenen Zähren des Weines ausgepreßt werden; die Kräuter verbreiten den stärksten Wohlgeruch, wenn sie zerrieben werden. Die Salbe duftet am köstlichsten, wenn ihr Gesäß zerbrochen wird...

Weltentiefe, gottesschöne Weisheit liegt in dem Schriftwort: „Die Tugend wird in der Schwachheit vollendet." Christus selber, das Kindlein von Betlehem, der dornengekrönte, der leidende, gekreuzigte Heiland verdolmetscht uns so recht den tiefen Sinn der Tugendkraft, die erst durch die Taufe mit den Wassern des Elends ihre Vollendung erfährt. Wahre Liebe will leiden und tragen: Das Himmelsschiff der Gottesliebe verlangt Ballast – denn ohne Ballast besteht ständiges Schwanken, wird der erforderliche Tiefgang des Gebens nicht erreicht. Liebe und Leiden sind wie in ehelicher Liebe und Treue mitsammen vereint. Große Liebe leidet, wenn nötig große Leiden: „Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi?" ruft der heilige Paulus aus, „Drangsal oder Angst? Oder Hunger oder Blöße? Oder Gefahr oder Verfolgung? Oder das Schwert?... In all dem überwinden wir uns um dessentwillen, der uns geliebt hat... Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein Geschöpf, uns trennen vermag von der Liebe Gottes, welche ist in Christo, unserem Herrn" (Röm. 8, 35-39). Die mit Blut geschriebene Lebensgeschichte der Märtyrer kündet mit jedem Wort: Wahre Gottesliebe will erfüllen, was der Wille des himmlischen Vaters uns vorbehält. Ein Petrus und Andreas steigen ans Kreuz! Ein Paulus beugt sein Haupt nach langer Gefangenschaft dem Schwerte! St. Katharina läßt sich zu Tode martern am Rad! Ströme von Not und Leid gingen über sie hinweg, aber vie ser der Trübsal vermochten da nicht auszulöschen.

Was immer der Ratschluß Got uns bestimmt hat, das Kreuz, da Werkstatt der ew. Ratschlüsse ge ewigen Ratschlüsse für uns ge wurde, all das ist nur ein Aus allweisen, allgütigen Gottes, den ter nennen. In den Zeiten der des Verlustes, müssen wir uns mern an die gewaltigen Stü Heiligen Schrift: „Der Herr hat ben, der Herr hat es genommen me des Herrn sei gebenedeit! dem Staube erhebt den Armen ihn unter die Fürsten seines Darum treten wir mit liebende trauen auf Gott an unser Tagen die Bürde unseres Berufes, tra Last unseres Lebens. Und we ganze Bau unserer irdischen gen zusammenbricht, wir müssen Wer an das Kreuz sich ank kann nicht untergehen im Meer bens. „Glückselig der Mann, der fechtung überwindet.. er wird ne des Lebens erlangen." Ob K und ein ganzes Heer von Uebeln gibt. „Auch wenn ein Heerla Feinden wider mich ersteht, w mein Herz nicht fürchten... H den Herrn, fest sei dein Mut, sei stark und hoffe auf den He 26). Hoffen auf Gott, und wenn gegen zu sprechen scheint. selbst wenn Nächte von Rätseln dunkeln, Gott ist das Licht d Ihm ist kein Ding unmöglich. gen, wenn die Hobelspäne falle Werkstatt des göttlichen Meiste

Und Jesus sprach: „Du sol Herrn, deinen Gott lieben..." antworten :Ja, ich will dich nicht bloß mit dem Mund, sond ganzem Herzen. Nicht bloß ä dern innerlich aus ganzer Seele. teilt zwischen Gott und der W aus ganzem Gemüte. Ohne V bedingungslos, mit allem, was und habe.

Unter Gottes Himmel

Wolken wimpelhell, sind aufgereiht,
einer Flotte gleich, im weiten Blau.
In den Tälern schläft die alte Zeit,
tief, in herzbegütigender Schau.

Wie Gedanken, zögernd im Gefild,
schweben Schatten in die Ferne hin
unter Gottes Segeln, wechselnd, mild,
zu der Berge stumm verborgen Sinn.

Wald und Fluten prangend bun
in altväterlicher Herrlichkeit,
schmiegen sich, vom Spiel des
in den Segen seiner Ewigkeit.

Und noch einmal weitet sich d
wenn der Tag verglüht m letzte
Sterne sanft erblühn am Himm
u. dann krönt der Mond die kla

Selig sind, die überwinden . . .

Copyright bei Aug. Sieber, Eberbach a/Neckar — Roman von Erich Ebenstein

Für Magnus, der mit Leib und Seele Landwirt war und sich keine schönere Aufgabe denken konnte, als sich auf dem vernachlässigten Gut mit ganzer Kraft zu betätigen, um es wieder zu voller Höhe zu bringen, bedeutete dies nicht nur beruflich, sondern vor allem auch pekuniär einen großen Aufstieg.

Kresta ließ ihm in allem freie Hand und hatte sich in den paar Unterredungen, die Arlands Anstellung vorausgingen, in jeder Beziehung als großzügig und freigebig erwiesen. Auch Magnus Gehalt war in diesem Sinn bemessen worden, außerdem erklärte Herr von Kresta, daß Arland, wenn er sich seiner Aufgabe gewachsen zeige und es seinen eigenen Wünschen entspräche, die Domänenverwaltung als Lebensstellung betrachten könne, denn er selbst wünsche prinzipiell keinen Wechsel der Personen, die leitende Stellen auf seinen Gütern bekleideten.

Magnus hatte also gleich anfangs den besten Eindruck von seinem Brotgeber empfangen und hätte sich unter andern Umständen über dessen Anwesenheit auf Halmhof, die auch ein persönliches Sichkennenlernen ermöglichte, gefreut.

Indes kam es ihm gerade jetzt etwas ungelegen. Er brannte darauf, seiner Tante Aufforderung, nach Schloß Rotky zu kommen, möglichst rasch Folge zu leisten, aber solange Krestas auf der Domäne weilten, würde sich dazu wohl kaum Zeit finden lassen, fürchtete er.

Kresta und seine Tochter waren von den Pferden gestiegen und Magnus beeilte sich sie zu begrüßen.

Die große Liebenswürdigkeit, mit der beide ihm entgegenkamen, machte den jungen Verwalter fast ein wenig verlegen.

Oder war es Irenes wirklich seltene Schönheit und der Hauch vornehmer Weltdamenhaftigkeit, der sie umschwebte, der ihn unwillkürlich so befangen machte ?Er wußte es nicht. Er fühlte nur, daß ihm aus diesem weißen Mädchengesicht mit dem ebenholzschwarzen Haar und den tiefliegenden grauen, die seltsam eindringlich und neugierig auf ihn ruhten etwas entgegenwehte, das verwirrend wirkte.

Herr von Kresta machte ihm Vorwürfe, daß er am Abend zuvor so rasch verschwunden war. Man hatte gehofft, daß man zuvor das Abendessen gemeinsam mit ihm einehme und nachher noch ein paar Stunden zusammen plaudere.

Magnus murmelte eine Entschuldigung. Er habe nicht stören wollen und dann auch gedacht, daß die Damen müde von der langen Autofahrt wären. Uebrigens hätte man ihn blos rufen zu lassen brauchen.

Aber da erklärte Herr von Kresta, daß man sich das nie erlaubt haben würde. Herr Arland sei doch kein Diener, den man einfach holen lassen könne. - Irene von Kresta dankte dann Magnus besonders für die „feinfühlige" Art, wie er ihr und ihrer Mutter Zimmer eingerichtet.

„Denn ich weiß wohl, daß Sie selbst besorgten und mit beschränkten Mitteln arbeiten mußten. Die Hausmädchen haben es unserer Jungfer erzählt, wie wenig Möbel Ihnen dabei zur Verfügung standen! Umso großartiger ist der Erfolg denn ich muß offen gestehen, daß ich mich bisher selten in einem Raum gleich vom ersten Augenblick an so behaglich fühle, wie hier in meinem Zimmer auf Halmhof."

„Dann sind Sie eben sehr bescheiden, gnädiges Fräulein."

„Nein, das bin ich leider garnicht. Im Gegenteil, nicht leicht stellt mich etwas zufrieden, denn ich habe stets meinen eigenen, besonderen Geschmack in Bezug auf Dinge und Menschen. Aber eben diesen haben Sie merkwürdigerweise so genau getroffen, Herr Verwalter, daß ich auch nicht die kleinste Kleinigkeit in dem Zimmer anders wünschen würde. Es ist wirklich sehr merkwürdig," – setzte sie nachdenklich hinzu, während ihre dunkelgrauen Augen wieder mit dem Ausdruck forschender Neugierde auf ihn ruhten.

Magnus errötete unwillkürlich. Fräulein Kresta aber fuhr unbefangen fort: „Sehr überraschend finde ich es auch, daß Sie so gar nichts vergessen haben, was in ein Damenzimmer gehört! Die vielen Blumen, der hellgemusterte Teppich, zu dem die lichten Möbel so gut passen, und der hübsche Toilettentisch mit dem ovalen Spiegel und all den vielen Döschen – das verrät nicht nur Talente, die ein junger Mann sonst nicht zu besitzen pflegt,sondern auch Kenntnisse und Erfahrung. – Wo haben Sie diese nur gesammelt, Herr Verwalter? Sie müssen sehr viel in Damenkreisen verkehrt haben – was mich eigentlich wundert bei Ihrer ländlichen Tätigkeit und der Einsamkeit dieser Gegend."

Ein schwaches Lächeln und wieder der neugierige forschende Blick.

Magnus hatte die Empfindlichkeit, als spräche ein Königin mit ihm, die eine Art Rechenschaft von ihm forderte.

Er beeilte sich, zu versichern, daß seine Kenntnisse von den Bedürfnissen und Neigungen einer jungen Dame lediglich aus dem Umstand herrührten, daß er während seiner Studienjahre im Elternhaus lebte neben einer heranwachsenden Schwester und daß er seine freie Zeit auch jetzt mist bei Mutter und Schwester verbringe, die hier in Schwanfelde lebten.

Irene griff diese Mitteilung sogleich lebhaft auf.

„O – Sie haben Mutter und Schwester hier. – Wie hübsch! Da können wir ja gleich auf netten Verkehr hoffen. Sie müssen mich recht bald mit ihnen bekannt machen, Herr Verwalter. Ueberhaupt zähle ich ein bißchen auf Sie als Führer durch die Umgebung hier, die mir sehr hübsch zu sein scheint. Ja, darf ich?"

Magnus verbeugte sich.

„Sie haben natürlich nur zu befehlen, gnädiges Fräulein." Innerlich war ihm etwas flau zumute. Krestas wollten also länger hier bleiben? Ihr Besuch sollte nicht nur ein paar Tage dauern, wie er gehofft? Und er sollte den Führer der schönen, jungen Dame bei Ausflügen machen? Wo blieb seine Arbeit? Wo der brennend ersehnte Verkehr mit Ingrid und seiner Tante Helene?

Ahnte Irene von Kresta etwas von seinen Gedanken? Ein sphinxhaftes Lächeln umspielte ihre Lippen, Spott zügelte wie ein kleines Flämmchen aus ihren Augen.

„Es paßt Ihnen nicht, daß wir auf Halmhof bleiben, Herr Verwalter? Sie fürchten wohl tausend Unannehmlichkeiten und lästige Pflichten aus der Anwesenheit zweier Damen für sich erwachsen?"

„Aber, gnädiges Fräulein – wie könnte ich –" stammelte er verwirrt und tief errötend.

„Still, ich lese es Ihnen ja vom Gesicht Schließlich haben Sie doch gar keine Verpflichtung, sich über die Anwesenheit unbekannter Menschen zu freuen. Aber ich kann Ihnen nicht helfen, wir gedenken wirklich für einige Zeit hier zu bleiben. Mamas Nerven sind nach einer anstrengenden Saison in Wien erholungsbedürftig und man hat ihr Landluft verordnet. Dies ist der Grund. Im übrigen werden wir Sie ja nicht allzu sehr belästigen, und Sie werden sich an uns gewöhnen, meinen Sie nicht?"

Magnus hatte sich bereits w faßt. „Sie verkennen mich, Fräulein, wenn Sie glauben anmaßend genug wäre, irge gegen Ihren Aufenthalt auf haben. Das einzige, was ich ist nur, daß Sie auf die Dauer wohnte Bequemlichkeit hier werden. Die wenigen möblierten das ungeschulte ländliche Per

„Ist alles bereits geordnet. Pa uns Leute aus Wien und auch d Möbel, um das ganze Haus n richten. Wir haben dies eben v sprochen. Aber nun kommen Verwalter. Papa blickt schon herüber. Vermutlich will er, da die Geheimnisse der neuen Ma klären."

3.

Herr von Kresta verließ schon am nächsten Tag wied Geschäfte gestatteten keine la wesenheit erklärte er.

Magnus blickte dem Auto entführte, mit gemischten Gefü Kresta hatte ihn sehr herz dringend gebeten, sich seiner zunehmen, ihnen Gesellschaft so oft es nur anginge und inne allem anderen vorzustellen. Magnus sehr gern eine Hilfsk gen für diese Zeit, damit die in der Wirtschaft ihn nicht Anspruch nähmen. Die Haup jetzt, daß seine Frau und wohlfühlten und nicht das G großer Langeweile bekämen, Wochen Landluft und Ruhe Arzt für beide als dringend erklärt. Das kann gut wer Magnus ärgerlich, versprach Auftrag nach Kräften nachzu ne Hilfskraft lehnte er dank werde auch so nichts vernach den in der Wirtschaft, da Leute angestellt habe, die verstünden.

Fortset

Vorwiegend heiter

Halali - die fröhliche Jagd hebt an

Gute Anekdoten von schlechten Schützen

Napoleon, der als schlechter Schütze bekannt war, schoß wieder einmal blindlings in ein Buschwerk, wobei er mehrere seiner Jagdgäste und einen Hasen traf.

Der Graf von Orleans, der ebenfalls einige Schrotkörner in seine Kehrseite erhalten hatte, sprang erschrocken hinter einem Baum vor und schwang den Hasen, wie ein Parlamentär die weiße Fahne schwingt, um die Einstellung des Feuers zu erreichen.

Napoleon knurrte ihn mürrisch an: „Was wollen Sie denn mit dem Hasen? Der gehört doch mir!"

Aelter und dümmer

Prinzregent Luitpold von Bayern, der bereits hoch in den 80ern war, sprach nach einer Gemsjagd einen der Treiber, einen rüstigen Siebziger, freundlich an: „Na, wie geht's, Wastel? Bist immer noch g'sund?"

„Dank schön, Königliche Hoheit", erwiderte dieser, „ma wird halt immer älter und dümmer!"

Lächelnd meinte der Prinzregent: „Mit dem Aelterwerden bin ich einverstanden, aber daß man immer dümmer wird, habe ich noch nicht gehört."

„Ja, Königliche Hoheit", entgegnete der Treiber, „selber merkt's man leider net! Das merken nur die andern!"

„Einen Augenblick, bitte!"

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich war ein leidenschaftlicher Nimrod, der von seinen Förstern mit allen möglichen „Hilfen" bei guter Stimmung gehalten wurde. Man trieb ihm die Tiere förmlich unters Gewehr. Als der Kaiser eines Tages ungeduldig wurde, sagte deshalb der Jagdmeister zu Franz Joseph:

„Einen Augenblick, Majestät, das Wild wird soeben schußfertig gemacht!"

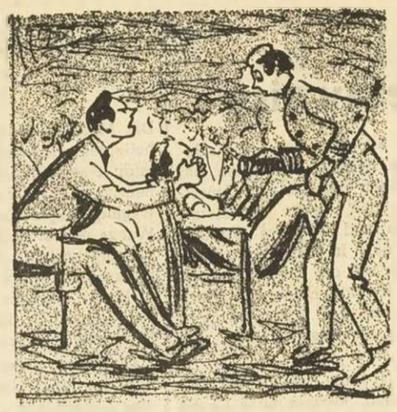
Tolles Jagdglück

Kaiser Wilhelm I. war jeden Herbst Jagdgast des Fürsten zu Stollberg im Harz, wobei der Oberförster pflichtgemäß dafür sorgen mußte, daß dem Kaiser das edelste Wild vor die Büchse kam. Als eines Tages die Strecke besichtigt wurde, erklärte der Förster:

„Majestät, hier liegen die 28 Stück, die Sie zur Strecke gebracht haben!"

Ungläubig betrachtete der Kaiser die Strecke und sagte:

„Ich habe doch jedes Tier einzeln vor den Lauf bekommen, und heute morgen nur 25 Patronen eingesteckt!"



Platzanweiser im Kino: „Was ist denn hier los?" Zuschauer: „Sie wollte eben das Ende des Kriminalfilmes vor dem Schluß erzählen." (Frankreich)

Daher!

„Was, ein Ei 25 Pfennig? das ist doch viel zu viel, glauben Sie denn, ich verdiene mein Geld so leicht?"

„Zu viel? an einem Ei arbeitet so'n Huhn einen ganzen Tag!"

Glück!

Max: „Du Willy, vorhin traf ich deine ehemalige Braut. Denke an, nur ein Jahr war sie mit dem Schulze verheiratet und dann war sie Witwe."

Willy: „Na, da habe ich aber Glück gehabt, daß ich sie nicht geheiratet habe!"

Der Lausbub

Fritzchen: „Sie sehen aber gar nicht wie ein Fisch aus, Herr Knillrich!"

Knillrich: „Wie ein Fisch? Wie kommst du denn auf diese komische Idee?"

Fritzchen: „Weil Mama erst gestern zu meiner großen Schwester sagte, sie solle alles tun, um Sie zu angeln."

Steigerung

„Nun, wie geht's Geschäft?"

„Schlecht. Am Morgen nicht ein bißchen zu tun, und weiter gegen Mittag zu wird es noch schlechter!"

Der Lebenskünstler

„Nun, Herr Müller, was machen Sie an den Abenden?"

„Da schlafe ich."

„Nein, ich meine, was tun Sie, ehe Sie ins Bett gehen?"

„Na, da schlafe ich auf dem Sofa."

Bildung ist alles

Sie (auf dem Nachhauseweg zu ihrem Mann): „Heute hast du mich wieder schrecklich blamiert, Artur. Paganini ist kein Käse, sondern eine Rotweinsorte!"

„Na, wie, Fräulein Schulz, soll das Ihre neueste Ausrede sein, um einen Tag frei zu bekommen?" (Kanada)

„Sie werden es mir gewiß nicht verargen . . ."

Ein Gespräch unter Gentlemen

Vor langer Zeit wurde in der Nähe von Salamanca ein Reisender durch einen vornehmen Herrn überrascht, der plötzlich aus dem Gebüsch heraus auf ihn zutrat. Der Herr machte eine tadellose Verbeugung, griff in seine Seitentasche und ließ einen schön gearbeiteten langen Dolch sehen. Mit vollendeter Grandezza sprach er dabei:

„Darf ich Sie darauf aufmerksam machen, Senor, daß Sie hinsichtlich des Rockes, den Sie tragen, einer bedauerlichen Täuschung unterliegen. Er ist nämlich der meinige. Auch Ihre Brieftasche, Ihr Ring und Ihre Uhr gehören mir. Ich würde es gern sehen, wenn Sie mir mein Eigentum gleich, ohne Umstände, übergeben würden."

Der Reisende verneigte sich ebenfalls mit großer Höflichkeit, griff ebenfalls in seine Rocktasche und zog eine schön gearbeitete Pistole heraus:

„Sie werden es mir gewiß nicht verargen, Senor, wenn ich Sie darauf aufmerksam mache, daß nicht die von Ihnen genannten Gegenstände, wohl aber zwei Kugeln aus dieser Pistole Ihnen gehören."

„Madre de Dios! Welch ein Irrtum!" rief der höfliche Spanier aus. „Ich danke Ihnen, daß Sie mich so reizend aufklärten. Ich bitte Sie überdies, das kleine Gespräch zu vergessen."

Der Spanier verneigte sich voll Anmut und Würde und trat diskret ins Gebüsch zurück.

Lächerliche Kleinigkeiten

Großmütig

Johann: „Verzeihen der Herr Baron, aber ich habe für Herrn Baron schon wieder zehn Mark auslegen müssen . . ."

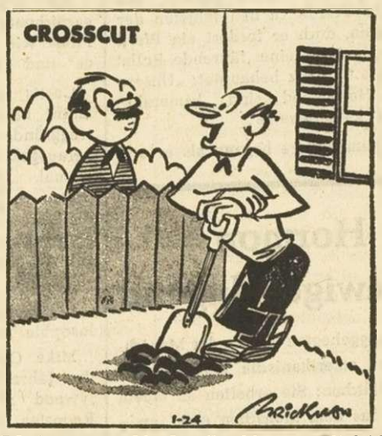
Baron: „Ich verzeihe dir, Johann."

Eitelkeit

Max, fünfjährig, hat Zahnschmerzen und soll zum Arzt, um den Vorderzahn ziehen zu lassen.

„Also, Max, du hast doch keine Angst, nicht wahr?" sagt der Vater.

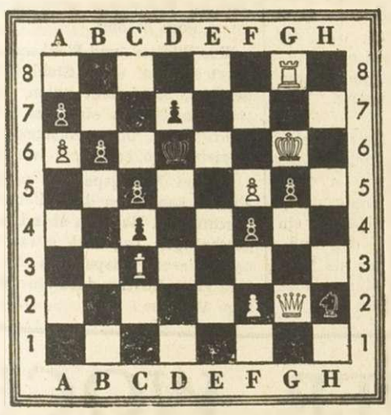
„Nein, Papi, aber wie werde ich nur nachher aussehen. Möchtest du mich nicht lieber vorher noch einmal fotografieren?"



„Ich tu nur so, bis das Geschirr gespült ist." (Holland)

Harte Nüsse

Schachaufgabe 36/59
von J. Pospisil



Matt in vier Zügen

Kontrollstellung: Weiß Kg6, Dg2, Tg8, Lc3, Ba6, f2, f5 (7) — Schwarz Kd6, Sh2, Ba7, b6, c5, c4, d7, f4, g5 (9).

Redensarten

Glas — Nebel — Tag — Schande — Bogen Wasser — Bein — Rauch — Boden — Hölle Rock — Wagen — Tal — Flamme — Maus Hof — Galle — Faden — Tritt — Mond.

Die vorstehenden Wörter sollen zu volkstümlichen Wendungen wie „Dach und Fach" ergänzt werden. Die vierten Buchstaben der richtig vorangesetzten Entsprechungen ergeben dann, in richtiger Reihenfolge gelesen, den Vor- und Zunamen eines Dichters.

Balkenrätsel

1	2	3	4	5	6	7
IN	ED	EJ	ER	IN	WI	SE
IS	NE	IN	RN	OI	EM	TS
TE	IN	SE	UR	ÜB	ST	IL
ED	SS	ÄU	ER	GE	ER	IN

Die senkrechten Reihen sind so auszutauschen, daß sich zeilenweise ein Spruch ablesen läßt.

Silbenauswahl

Entnimmt man nachstehenden Wörtern je eine Silbe, so ergeben diese eine alte Wahrheit.

Jeton — Andermatt — Dummheit — Kopfstand — Oboist — Zulassung — Gleichrichter Gesangverein — Beton — Ramses — Peseten — Trojaner — Devonshire — Bilderbuch — Idaho — Dundee — Erlangen — Poseidon — Keiler — Hörnerschlitten.

Silbenrätsel

Aus den Silben: ak — aus — äh — bau de — e — ein — eu — feu — fri — gang grün — im — im — ka — kauf — ker le — lind — list — mann — me — mer mer — na — nach — ne — ni — not — pa pult — ra — ra — re — ro — ros— rung si — sier — sis — so — spi — ta — tisch tisch — var — wan — wurm, sollen 18 Wörter gebildet werden. Ihre Anfangs- und Endbuchstaben ergeben ein altes Sprichwort. (ch = 1 Buchstabe.)

Bedeutung der Wörter: 1. deutscher Dichter, 2. baupolizeiliche Vorschrift, 3. Wurfwaffe, 4. sagenhaftes Tier, 5. Erdteil, 6. Dauerpflanze, 7. nordspanische Provinz, 8. Rankpflanze, 9. Teil der Speisenfolge, 10. Fußreise, 11. Bodenbewirtschaftung, 12. Einzeldarsteller, 13. Schraubenlinie, 14. Handelsbegriff, 15. italienischer Komponist, 16. Verkörperung der Gerechtigkeit, 17. Möbelstück, 18. Fruchtstand.

Koppelrätsel

Zeit — Volt — Schrift — Dampf — Pose Mond — Dienst — Wäsche — Bar — Hut.

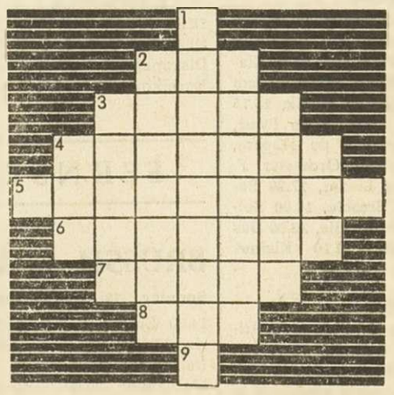
Unter Verwendung eines zu suchenden Verbindungsbuchstabens sind diese Wörter mit den untenstehenden zu verkoppeln, so daß neue Wörter entstehen.

Acht — Adel — Ammer — Don — Ire Meter — Ort — Rad — Ruhe — Teller.

Nach geglückter Lösung nennen die Verbindungsbuchstaben eine amerikanische Großstadt.

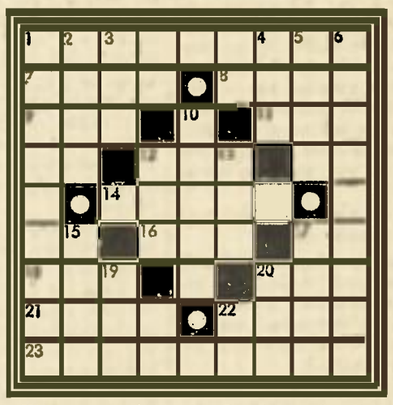
Zum Umhängen

Waagerecht sollen in die Figur Begriffe folgender Bedeutung eingetragen werden. Nach richtiger Lösung lauten 1 senkrecht und 5 waagerecht gleich.



1. Mitlaut, 2. türkische Kopfbedeckung, 3. Stadt in Frankreich, 4. Ehrentitel 5. Schmuckstück, 6. altes Saiteninstrument, 7. Blume, 8. europäische Hauptstadt, 9. Mitlaut.

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Beratung, 7. dtsch. Sender, 8. asiat. Gebirge, 9. Form von „sein", 11. Gattung, 12. Amtstitel, 14. Feuerstätte, 16. europ. Hauptstadt, 17. chem. Zeichen für Neon, 18. Nordwesteuropäer, 20. Drehpunkt, 21. unweit, 22. Sonnenuhr (engl.), 23. Alleebaum.

Senkrecht: 1. Reifrock, 2. Seinezufluß, 3. engl. Männerkurzname, 4. König v. Israel, 5. Dummkopf, 6. Stadtfeste, 10. vorzüglich, 12. selten, 13. engl. Kurzname, 15. Bestattungsstätte, 17. Stammvater d. Menschen, nach der Sintflut, 19. Lebensbund, 20. Spielkartenfarbe (c = k).

Suchrätsel

Diele — Dahlie — Beisel — Obstkuchen Einfall — Allee — Fahrer — Wahrung — Anmaßung — Unmenge — Markt — Midas Ambra — Triest — Beerenwein — Fenn Dienst — Brief — Heft — Asche — Cheviot Vorhang — Erve — Atoll — Warthe.

Jedem Wort sind drei nebeneinander stehende Buchstaben zu entnehmen, die im Zusammenhang einen Spruch ergeben.

Aus zwei mach eins

Kreis — Mater = österreich. Gebirgslandschaft
Gurt — Opal = europäischer Staat
Geld — Bruno = deutsche Stadt
Harz — Uebel = Berggeist
Nudel — Hast = altgerman. Frauengestalt
Wal — Stange = Beförderungsmittel
Aden — Gin = Alpental
Oste — Rhein = Gartenblume
Darm — Torte = Stadt in Holland
Leiter — Muff = Wahrzeichen einer Stadt
Paß — Porter = sagenhafter Harzfels

Aus den links genannten Wörtern ist durch Schütteln der rechts genannte Begriff zu bilden. Die Anfangsbuchstaben ergeben dann eine Berufsbezeichnung.

Verschieberätsel

Jahresprämie — Ithaka — Ehrenpflicht Stettin — Wechsel — Landhaus — Lehrer Rohrleitung. Die vorstehenden Wörter sind in der gegebenen Reihenfolge derart untereinander zu schreiben, daß in zwei durch zwei Buchstaben getrennten senkrechten Reihen je eine Hundeart abzulesen ist.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 35/59: 1. La5!! (Droht 2. Dd3†!! Kd3: 3. Sc3 matt.) 1. ... Ta5: 2. Dd6! Ld5 3. Dg6 matt oder 2. ... Sd6: 3. Sc3 matt oder 2. ... bel. 3. Sd2 matt. Falls 1. ... Fe2:, so 2. De2:† Kd5 3. Dc4 matt.

Rechenaufgabe: 8×9+1+2+3+4+5+6+7 = 100.

Rätselhafte Gleichung:

1 4	×	3	=	4 2
+		×		—
2 4	—	5	=	1 9
3 8	—	15	=	2 3

Visitenkarte: Konkursverwalter.

Allerhand Umweg: Paul - Maul - Maus Mars - Mörs.

Abstreichrätsel: Be(g) — (E)sse — (I)rre (L)icht — (R)um — Nach(t) — (F)arm — (N)ut (T)al — S(t)ar — (E)mu — T(o)n — (D)ach (B)rei — (A)cht — U(l)m. — Besser Reichtum nach Armut, als Armut nach Reichtum.

Von Chile nach Elba: Chile — Eile — Elle — Elbe — Elba.

Beim Rätsellösen: Pa(pa) — Rat, parat.

Leider wahr!: Kein Unsinn ist so groß, daß er nicht seine Zuhörer hat!

Fünf Silben: 1 + 2 Steuer, 2 + 3 Erbe, 3 + 5 Beter, 4 + 5 Rater, 4 + 3 Rabe, 1 + 2 + 3 + 4 + 5 Steuerberater.

Zweimal amerikanisch: 1. Kanton, 2. Thekla, 3. Stuewe, 4. Karton. — Manhattan — Hollywood.

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Kaenguruh, 6. Hansa, 8. UUU, 9. du, 10. Tete, 12. Stop, 14. Ehe, 15. Art, 16. Raab, 18. olim, 19. Lab, 21. Balsa, 22. Intuition. — Senkrecht: 1. Konterfei, 2. Naue, 3. Gnu, 4. Usus, 5. Hauptmann, 7. Lehar, 9. Doria, 11. tea, 13. Tal, 17. blau, 18. Obst, 20. Ali, 21. Bt.

Kapselrätsel: Inn, Nabe, Ton, Eis, Nuß, Darm, Alb, Note, Teil. — Intendant.

Silbenrätsel: 1. Epikur, 2. Ischias, 3. Nahe, 4. Joel, 5. Ehrenlegion, 6. Drama, 7. Eruption, 8. Raffael, 9. Zisterne, 10. Alibi, 11. Eichendorff, 12. Hohenschwangau, 13. Lissabon, 14. Tiefland, 15. Nelke, 16. Urban, 17. Rasen, 18. Sitzung. — Ein jeder zählt nur sicher auf sich selbst!

Zahlenrätsel: 1. Redaktion, 2. Edition, 3. Direktor, 4. Aktionär, 5. Katarakt, 6. Tintoretto, 7. Internat, 8. Okarina, 9. Notariat.

Rätselgleichung: A = Maerz, B = Gen, C = These, D = Leim, X = Mergentheim.

Hollywoods Pferde sind „kameraweise"

Nach einer Abwesenheit von 32 Jahren kehrt der berühmte Filmregisseur Mike Curtis nach Wien, das er als schlichter Michael Kertesz verlassen hatte, zurück um hier den Film „Olympia" mit Sophia Loren (für Paramount) zu drehen. Auch Sheila Graham, die mit Louella Parson und Hedda Hopper zu den „Big Three" – den großen Drei – der Hollywood–Reporter zählt, ist an Ort und Stelle. Derart erfahren hunderte amerikanischer und kanadischer Zeitungen brühheiß die „neuesten Nachrichten" aus dem Studio – und ein wenig Lokalgeschichte. „Wien war ein beschaulicher Ort als ich hier früher lebte – niemand beeilte sich. Heute hat es nicht mehr die Gemütlichkeit von ehedem... Wie ganz Europa kopieren auch die Wiener alles Amerikanische – nicht weil sie uns wegen unseres Geldes beneiden; sie beneiden uns unserer Freihit wegen."

Doch da natürlich nur ein Teil der nordamerikanischen Presse Sheilah Grahams Rubrik druckt, sind andere Methoden notwendig, um weitgehendste „Publicity" für den Film zu erhalten. Dann erscheinen Nachrichten, wie:

„Regisseur Mike Curtiz gesteht, daß Oesterreichs Pferde zu den feinsten der Welt gehören, doch er fordert ein Pferd aus Hollywood für eine ‚führende Rolle' in „Olympia." Curtiz behauptet: „Unsere Pferde in Hollywood sind ‚kamerabewußt' und ‚kameraweise'."

Curtiz' Filmkarriere begann als er erst 25 Jahre Jahre alt war. Seine für „Sascha" gedrehten Streifen erweckten bei den Filmgewaltigen Europas und Amerikas Interresse. 1927 kaufte Paramount seinen „Sodoma und Gomorra"-Streifen zeigte ihn aber nicht in USA, da De Mille damals gerade mit der ersten Filmversion der „Zehn Gebote" herauskam. Doch Harry Warner sah den Film und verpflichtete Curtiz als Regisseur für „Arche Noah".

Damit aber ist eine besondere Geschichte verbunden. Kertesz alias Curtiz wurde als Sohn eines armen Budapester Zimmermannes geboren. Als Siebzehnjähriger schloß er sich einem Wanderzirkus an und verdiente als Akrobat und Jongleur seinen Lebensunterhalt. Später studierte er die Schauspielkunst.

Nachdem er in Wien als Regisseur der „Sascha„ brilliert hatte wurde der große starke Ungar mit der Habichtnase von Gaumont nach Paris berufen. Hier stellte er fest, daß ihn ein geheimnisvoller, schweigender Mann tagelang bei der Arbeit beobachtete. Schließlich stellte sich der Fremde vor: Mr. Warner von Warner Brothers, Hollywood...

Hier drehte er unter anderen so ausgezeichnete (und zum Teil preisgekrönte Filme wie „Casablanca", „Mildred Pierce" und „Yanke Doodle Dandy".

Curtis ist ein harter Arbeiter und macht kein Geheimnis über seine Beweggründe: „Ich arbeite, weil ich nicht herausgekickt werden will", erklärte er einmal. „Die einzige Methode an der Spitze zu bleiben, ist zu lächeln – und die Zähne zu zeigen. Wenn man sich niedergeschlagen fühlt und gefragt wird, wie es einem gehe, muß man sagen: „Gut. Sehr gut. Alles ist wunderbar!"

Ein Mann mit solch einer Lebensphilosophie müßte in USA reüssieren...

Mike Curtiz hat es verstanden, sich drei Jahrzehnte lang mit Bravour in Hollywood zu behaupten. Amerikanische Reporter, die gerne originelle „Stories" zitieren, berichteten immer wieder, daß er der einzige Regisseur in Hollywood sei, der ein brennendes Zündholz hoch in die Luft werfen und es auffangen könne, ohne daß das Flämmchen verlösche – was er wohl in seinen Zirkusjahren gelernt haben mochte. Heute kann Mike auf solche „Stories" verzichten, denn seine Filme gehören nun – meistens – zu den besten Produktionen Hollywoods. Das ist in Hollywood eine Notwendigkeit, denn hier das Prestige eines Regisseurs nur so gut, wie sein letzter Film.

Mike Curtiz erkannte das bald. Und er war es, der einmal sagte:

„In Europa ist der Regisseur, dessen Leistung ihn prominent machte, eine geschätzte und anerkannte Größe und bleibt es auch. In Hollywood wird er herausgeworfen, wenn er nicht mehr genügend Geld einbringt..."

Jene, die Curtiz kennen, zweifeln nicht, daß auch sein Film „Olympia" wieder genügend Geld einbringen wird!

Hormon der ewigen Jugend

Einen langgehegten Traum der Menschheit wollen amerikanische Wissenschaftler verwirklichen: Sie arbeiten an einem Präparat, das dem Menschen eine „ewige Jugend" garantieren soll. Der Zoologe Carroll Williams konnte als erster Forscher ein Hormon isolieren, das den Alterungsprozeß bei Insektenlarven verzögert. Wiliams gab dem neuen Hormon den Namen JH (Juvenile Hormone - Jugendhormon). Bei Tierexperimenten ist es Williams gelungen, durch Anwendung von JH den Altersprozeß zu verzögern, ohne daß dadurch das Wachstum beeinträchtigt wurde. Inzwischen hat ein anderer Forscher, Dr. Howard Schneidermann, das gleiche Hormon auch in den Nieren von Rindern entdeckt. Die Wissenschaftler vermuten, daß dieses Hormon auch beim Menschen gefunden und isoliert werden kann. Hormonforscher Williams erklärt: „Der Tag ist nicht fern, an dem wir die Alterserscheinungen ebenso werden heilen können wie heute Lungenentzündungen."

Längeres Leben durch richtige Atmung

Die Zellen wollen mehr Sauerstoff

Die Managerkrankheit ist nicht nur ein beliebtes Unterhaltungsthema, sondern auch eine „Zivilisationskrankheit". Der heutige Mensch hat meist zu wenig Bewegung. Kopfschüttelnd steht er auf der Waage und stellt fest, daß er schon wieder zugenommen hat. Dabei gibt es eine einfache billige und natürliche Methode, viele der häufigen Zivilisationskrankheiten und einen Teil der unangenehmen Fettpölsterchen zu beseitigen.

Die neue Forschung hat festgestellt, daß der menschliche Körper theoretisch eine Lebensdauer von 300 bis 350 Jahren hat. Die Erneuerung des Nervensystems geht jedoch nur über einen Zeitraum von 100 bis 120 Jahren. Bei einer natürlichen Lebensweise, die die Nervenzelle nicht schädigt, könnte der Mensch ein bibliches Alter erreichen. Die Zellenteilung, die ständig weitergeht, bedeutet eine dauernde Verjüngung des menschlichen Organismus. Die Teilung geht in der Jugend schnell vor sich, im Alter langsamer. Ausschlaggebend für die Intensität der Zellenteilung ist die Versorgung der Zellen mit Sauerstoff, der durch die Atmung aus der Luft aufgenommen wird. Er wird in den feinsten Lungenbläschen gegen das Abfallprodukt der Verbrennungsvorgänge im Körper ausgetauscht. Träger des Sauerstoffes sind die roten Blutkörperchen. Je mehr davon im Blut sind, desto reibungsloser ist die Versorgung der Zellen mit Sauerstoff und damit um so sicherer die Verjüngung der Zellen.

Macht man einen Schnitt durch die Gewebe des Herzmuskels, so sieht man, daß hier die Leistungsreserven gelagert sind. Werden diese Reserven aber immer wieder bis zur Erschöpfung herangezogen ohne daß gleichzeitig für Auffüllung gesorgt wird, verlieren sie eines Tages ihre Erneuerungsfähigkeit. Deshalb ist es wichtig, daß die natürliche Betätigung der Atmungsorgane ausreichend funktionsfähig erhalten bleiben, weil zwischen den einzelnen Organen im menschlichen Körper eine ständige Wechselwirkung besteht..

Vernachlässigtes Atmen wirkt sich nachteilig auf Herz, Kreislauf und Nervensystem aus. Durch Atemübungen kann die mangelnde Bewegung ausgeglichen werden, Die Verbrennung wird gefördert, die Fettpölsterchen verschwinden.

Rudolf Binz hat einige grundlegende Atemübungen zusammengestellt. Ziel dieser Uebungen ist in der Hauptsache die Erhaltung der Beweglichkeit des Atemapparates, damit dieser dann wieder unbewußt mehr und besser atmet. Man atmet wird immer, auch bei den Atemübungen, durch Nase. Wichtig ist, man den oberen Nasenteil einzuatmen, mit besonderer Berücksichtigung des Nasensogs. Der Schnarcher holt meist durch die untere Nasenhölung Luft. Zur Kontrolle: Man hält erst einmal die Nase leicht zu und atmet „schnüffelnd" ein. Wenn Schnarchende dann auch nachts mit schlossenem Mund durch die obere Nase einatmet, wird das Schnarchen verschwinden.

Wer kennt nicht das Gefühl, plötzlich abgespannt und müde zu sein? Meist dann, wenn man eigentlich noch etwas vorhatte und besonders frisch sein müßte. Hier hilft eine einfache Atemübung in der Ruhe. Alle Uebungen werden völlig locker, nicht verkrampft, ausgeführt. Eingeatmet wird durch die obere Partie der Nase, „schnüffelnd" – also nicht in einem Zug Atem holen.

Im Sitzen: Nach vorne gebeugt, Ellbogen auf die Oberschenkel aufgelegt (Hände hinter den Ellbogen), Rücken rund (Becken etwas nach vorn gezogen), „riechend" oder „schnuppernd" einatmen. Ausatmen (ohne vorher die Luft anzuhalten) auf „sch" oder „f". Locker ausatmen und nicht zu weit, keine bewußte Bauchkelarbeit. Nach dem Ausatmen kurze wichtige gelöste Entspannungspause, solange angenehm – dann wieder langsam „riechend" einatmen.

Dasselbe als Dehnungsübung für den Rücken: Die Uebung wird wie oben beschrieben ausgeführt, nur mit dem Unterschied, daß die verschränkten Arme eng an den Leib angezogen werden, bevor man sich dann mit dem ganzen Oberkörper nach vorne beugt. (Die Einatmung in die Flanken und rückwärtigen Lungengebiete wird durch leichtes Vorbeugen während der Einatmung noch betont!.

Eine Rücken– und Flankenatmung: Man kniet sich auf einen Stuhl, Elbogen gestützt, Kopf nach unten, mit hochgewölbtem Rücken einatmen (wie oben beschrieben; beim Ausatmen (wie oben beschrieben) so entspannt wie möglich.

In den Mittagspausen, morgens und abends kann man diese Uebungen leicht durchführen. Hat man abends nach einem geschäftigen Tag noch etwas vor, wird nach diesen entspannten Atemübungen eine kalte Dusche, dazu eine Büstenmassage Wunder

Ulla Lars

Kriegsveteranen standen vor Nonne stramm

Lebende Brücke über die Flammen

Es kommt nicht oft vor, daß altgediente Soldaten vor einer Nonne strammstehen Schwester Maria Helaine wurde diese Ehre zu Teil, als Kriegsveteranen des Bundesstaates Illinois ihr die Ernennungsurkunde zur „Bürgerin des Jahres" überreichten. Sie nahm sie in dem Krankenhaus entgegen, in dem sie seit dem großen Schulbrand in Chicago liegt, bei dem 93 Kinder und Lehrer ums Leben kamen. Ueber 50 Hauttransplantationen hat Schwester Maria schon über sich ergehen lassen müssen, denn sie bildete mit ihrem Körper eine lebende Brücke über die Flammen, über welche sich 23 Kinder retteten.

Wie die meisten Lehrerinnen wurde sie durch Alarmsirenen und Feuerufe überrascht. Als sie die Klassentüre öffnete, drang ihr beizender Qualm entgegen. „Seid ruhig, Kinder", sagte sie. „wir gehen auf die Straße! Es ist etwas am Kamin in Unordnung, vielleicht brennt es auch. Faßt euch an und folgt mir!" Auf der Treppte merkten die Schüler, daß das Gebäude brannte, aber unter Leitung der Nonne erreichten sie die Straße. Damit hätte die Schwester ihre Pflicht erfüllt gehabt, die Rettung der anderen Klassen war Aufgabe der Feuerwehr. Sie stieg jedoch wieder hinauf und brachte verirrte Kinder in Sicherheit.

Dreimal insgesamt begab sie sich noch ins brennende Gebäude und übersprang dabei eine schwelende Fußbodendecke im Gang des dritten Stockes, in die sich die Glut vorgefressen hatte. Als sie die vierte Schülergruppe nach unten führte, war die Brandstelle zum offenen Feuerloch geworden, durch das sich die kleinen Kinder nicht trauten. Da legte sich Schwester Maria Helaine darüber und befahl ihnen, hinüber zu klettern.

23 Kinder krochen über die von der Hitze gepeinigte menschliche Brücke, unter deren versengten Gewändern die Haut schmorte. Als das letzte das Treppenhaus erreicht hatte, wankte ihm die Nonne mit Aufbietung aller Kräfte nach und brach ohnmächtig mit Verbrennungen aller drei Grade zusammen. Im Spital zweifelte man an ihrem Wiederaufkommen. Die Schmerzen haben sie seitdem nicht mehr verlassen, aber geduldig nahm sie alles auf sich in dem Bewußtsein, viele Kinder ihren Eltern erhalten zu haben.

So spaßig geht es oft zu

Müde und verdrossen klingelte Antony an der 27. Wohnungstüre in Redear Brown, Vertreter in Handfeuerlöschern, (USA). Ein Mann öffnete sie, entriß ihm den Löscher und stürmte damit in die Küche, wo es brannte. Nachdem das Feuer erstickt war, konnte Brown den ersten Abschluß des Tages verzeichnen.

Die Hersteller englischer Spielkarten atmen auf 1958 wurden wieder 4,75 Millionen Kartenspiele abgesetzt. Nach Aufkommen des Fernsehens war der Umsatz von 5,5 Millionen auf eine Million gesunken, jetzt greifen die Männer wieder zu der alten Unterhaltung.

„Mal sehen wie mein Herr spielt", dachte eine Kuh aus Brentonico beim Gardasee und machte sich vom Stall zum Fußballplatz auf. Dort drang sie in das dritte Stockwerk eines Hauses ein und blickte vom Fenster auf den Fußballplatz, auf dem ihr Besitzer als Mittelstürmer wirkte. Beim Jubel um jedes Tor brüllte sie begeistert mit.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM DER WOCHE

NACHRICHTEN

BRUESSEL I: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter- und Straßendienst). 12.55 (Börse). 13.00. 16.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00 und 22.55 Uhr Nachrichten.

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30 13.00, 19.15, 21.00 22.00, 23.00 Nachrichten.

WDR Mittelwelle: 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 8.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45 und 24 Uhr Nachrichten.

UKW West: 7.30, 8.30, 12.30, 17.45, 20.00 und 23.00 Uhr Nachrichten.

Sendung in deutscher Sprache für die Bewohner der Ostkantone: 17.20 bis 17.45 (Sender Namür).

BRÜSSEL I

Sonntag, 13. September

6.35, 7.05, 8.10 und 9.15 Schallplatten, 10.00 Opernkonzert von Schallplatten, 11.00 Neue Schallplatten, 12.00 Landfunk, 12.15 Musik von Messager, 12.30 Neuheiten, 13.15 bis 17.15 230 Minuten Musik, und Sport, 16.00 Fußballspiel, 17.15 Soldatenfunk, 17.30 Sportergebnisse, 18.00 Eine schöne Geschichte, 19.00 Kath. religiöse halbe Stunde, 20.00 Bayreuther Festspiele: Lohengrin, 22.10 Brüssel bei Nacht, 23.00 Jazzmusik.

Montag, 14. September

6.45 Morgengymnastik, 7.05 und 8.10 Morgenkonzert, 9.05 Musik von Rosine und Beethoven 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Roberto Rossi und sein Orchester, 13.15 Intime Musik, 14.00 Das Sinfonie-Orchester des BBC, 15.00 Operettenkonzert, 15.30 Juliette Créco, 15.40 Le Fantome de l'Opéra, 16.05 Musik zum Tee, 17.10 Leichte Musik, 17.20 Sonaten, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Konzert im Freien, 19.00 Musik für alle, 20.00 Music-hall, 22.10 Berühmte Concertos,

Dienstag, 15. September

Bis 9.05 wie montags, 9. 05 Regionalsendungen, 12.00 Leichte Musik belg. Komponisten, 12.30 Tennis-Chansons, 13.20 Refrains, 13.30 Serie rose, 14.00 Leichte Musik, 14.45 Radio-Orchester G. Béthume, 15.30 E. del Pueyo, Klavier, 15.40 Le Fantome de l'Opéra, 16.05 Belgische Musik, 17.10 A. Biot und sein Ensemble, 17.20 Schallplatten für die Kranken, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Musik für alle, 20.00 Straßburger Festspiele, 22.00 Freie Zeit.

Mittwoch, 16. September

Bis 9.05 wie montag, 9.05 Musik von Vivaldi und Schumann, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Tetes d'affiches, 12.15 Musik von Chabrier, 12.30 Musikbox, 13.20 Musique en dentelles, 14.30 Musik aus dem 18. Jahrhundert, 15.30 Stanley Black, 15.40 Le Fantome de l'Opéra, 16.05 Tanztee, 17.10 Leichte Musik, 18.00 Soldatenfunk, 18.55 Musik für alle, 20.00 Leichte Musik, 20.30 Ein Stück von Pirandello, 22.30 Belgische Musik.

Donnerstag, 17. September

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Kammermusik, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Pochette surprise, 12.30 Orgel- und Klavierfantasien, 13.15 Bunte Sendung am Donnerstag, 14.16 Belgische Musik, 15.15 Die Chöre des INR, 15.30 André Pyair, Gitarre, 15.40 Le Fantome de l'Opéra, 16.05 Zarte Musik, 16.30 Orchester F. Bay, 17.10 Wallonische Lieder, 17.20 Barockmusik-Festival in Brescia, 18.00 Soldatenfunk, 18.55 Musik für alle, 20.00 Das vierblättrige Kleeblatt, 22.10 Kleines Konzert Milhaud.

Freitag, 18. September .

Bis 9.05 wie montag, 9.05 Große Dirigenten: Herbert von Karajan, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Die Musik kommt vom Swing, 12.15 Les trois coups, 12.30 Silence, on tourne, 13.15 Musikalisches Album, 14.00 Oper: Don Carlos, von Verdi, 15.10 Leichte Musik, 16.05 Tanztee 17.20 Schallplatten für die Kranken, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Leichte Musik, 19.10 Musik für alle, 20.00 Holländische Festspiele, 21.00 Schallplatten, 22.10 Schallplattenplatten

Samstag, 19. September

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Joseph Haydn bekannt und unbekannt, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Landfunk, 12.15 Orchester T. Heath, 12.30 Was gibt es Neues? 13.15 Wunschplatten, 14.00 Festival in Caracassonne, Theater, 16.00 Schallplatten, 17.20 Bel Canto, 18.00 Soldatenfunk 18.38 Musik für alle, 20.00 Neuheiten, 20.30 Le Tirroir aux Souvenirs, 21.00 Discoparade, 22.10 Jazzmusik, 23.00 Nachtkonzert.

FERNSEHEN

BRÜSSEL u. LÜTTICH

Sonntag, 13. September

14.30 Eurovision: Berufskenntnis in Paris, 16.40 Eurovision: Großer Preis von Italien für Rennwagen, 19.30 Der letzte Mohikaner, 20.00 Tagesschau, 20.30 Paris 1925, 22.00 Eine Stadt beugt sich über ihre Vergangenheit, Anschließend Tagesschau.

Montag, 14. September

19.30 Sportsendung am Montag, 20.00 Tagesschau, 20.20 Sur le Plancher des Vaches. Film, 21.40 Mexikanisches Panorama. 21.55 Musik für dich, 22.25 Tagesschau,

Dienstag, 15. September

19.30 Magazin des Luftfahrtwesens, 20.00 Tagesschau, 20.35 Tous les deux. Theaterstück, 21.50 Reportage, Anschließend Tagesschau.

Mittwoch, 16. September

19.30 Reflets du liberalismus, 20.00 Tagesschau, 20,35 Monsieur Kahn, Film, Magie blanche. Film, 21.40 Lektüre für alle, 22.30 Tagesschau.

Donnerstag, 17. September

19.30 Kinder- und Jugendsendung, 20.00 Tagesschau, 20.35 Eine neue Spielsendung, 21.35 Mexikanisches Panorama, 21.50 Music-hall, Anschließend Tagesschau,

Freitag, 18. September

19.30 Kath. religiöse Sendung, 20.00 Tagesschau, 20.35 Die letzten zehn Minuten. Kriminalstück, 22.05 Mexikanisches Panorama, 22.20 Eurovision: Volley-Ball, 23.00 Tagesschau.

Samstag, 19. September

19.30 Frauensendung, 20.00 Tagesschau, 20.30 Maree d'Automne, Theater, 21.45 Concertante Suite, 22.20 Eurovision: Volley-Ball, 23.00 Tagesschau.

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

In Haus und Hof

Kartoffeln werden geerntet

Mit dem Schleuderrad- oder Vorratsroder?

Das Ziel der Kartoffelernte ist es die Knollen möglichst verlustlos, unverletzt und billig zu bergen. Ein allgemein gültiges Arbeitsverfahren für alle Betriebe gibt es nicht, weil die Arbeitsbedingungen sehr verschieden sind. Betriebsgröße, Anbaufläche, die vorhandenen menschlichen, tierischen und motorischen Kräfte, Bodenart, Verwertung der Kartoffeln und nicht zuletzt die Pflanzmethode bestimmen das Arbeitsverfahren. Die Voraussetzung für eine saubere Arbeit aller Rodemaschinen ist die gleichmäßige Tiefenanlage der Kartoffeln und gerade Reihen. Alle Roder haben Vorteile und Nachteile.

Der Gespannroder mit Schleuderrad oder gesteuerten Wurfgabeln ist infolge des niedrigen Anschaffungspreises, seiner Unempfindlichkeit gegen Hanglagen und bindigere Böden am meisten vorbereitet. Sein Einsatz erfolgt in der Regel bei einer Anbaufläche von 1-6 ha. Die Arbeitsersparnis beträgt gegenüber der reinen Handarbeit etwa 30 Prozent. Einen Gewinn an Arbeitszeit bedeutet auf unkrautfreien und siebbaren Böden der am Schleuderroder befestigte Siebkegel, der neben dem Roder herrollt und die Kartoffeln in Reihen abgelegt, so daß höhere Leseleistungen erzielt werden. Eine Vorratsarbeit kommt dabei nicht zustande.

Das heute in den bäuerlichen Betrieben gebräuchslichste Fließverfahren mit dem Schleuderradroder hat jedoch den Nachteil der starken Koppelung einer bestimmten Anzahl von Sammlern mit dem Roder, der Abfuhr und Erntelagerung. Der Bedarf an Arbeits- und Zugkräften ist hoch. Da der Roder stündlich etwa 0,15 ha schafft und der Leser nur 0,01 ha sammelt, sind 14-15 Sammler erforderlich wenn fließend gearbeitet werden soll. Bei weniger als 14 Personen ist die Maschine nicht voll ausgelastet. Für den gleichzeitigen Abtransport der Kartoffeln muß ein zusätzliches Gespann bereitstehen. Bei feuchten Böden können die Kartoffeln nicht genügend abtrocknen und die frische Schale kann bei der weiteren Arbeit leicht beschädigt werden. Ein Nacheggen und Nachlesen des Feldes ist in jedem Falle erforderlich. Hinzu kommt, daß bei ganztägigem Einsatz des Schleuderroders die Einteilung der Leute, das Aufstellen der Wagen, die Aufsichtsführung, das zügige Anrücken leerer Wagen und die laufende Abfuhr und Entleerung voller Wagen schwer zu bewältigen sind.

Die Schleuderradroder ermöglichen ein gewisses Vorratsverfahren, wenn bei dem Roden der Kartoffeln gleichzeitig ein Abrechen mit einem 80 cm breiten Holzrechen erfolgt. Es erfordert je Roder 3-4 Personen. Dabei werden die Kartoffeln mit dem Rechen etwa 1 m vom nächsten Damm entfernt. Es braucht also nicht sofort abgesammelt zu werden. Das Auflesen kann später mit einer beliebigen Anzahl von Leuten erfolgen und die Kartoffeln können vor dem Aufsammeln abtrocknen .Die Zeit für das Abrechen wird durch höhere Leseleistungen ausgeglichen.

Bei größeren Kartoffelflächen von etwa über 6 ha bietet der Vorratsroder beachtliche Vorteile. Er vermeidet die starre Koppelung von Arbeitspersonen, Gespannen, Maschinen und Wagen. Die Trennung von Roden und Auflesen und das Ablegen in Reihen ermöglicht eine bessere Ausnutzung der Arbeitskräfte und Zugmittel, eine um 20 bis 30 Prozent höhere Leseleistung, eine einfachere Arbeitseinteilung, ein Abtrocknen der Kartoffeln vor dem Aufladen, eine fast verlustlose Ablage, damit weniger Nacharbeit und eine geringere Beschädigung der Kartoffeln. Während die Knollenverluste beim Schleuderadroder wenigstens 5 Prozent betragen, belaufen sie sich beim Vorratsroder auf höchstens 2 Prozent. Die Zugkrafteinheit – ein Schlepper oder ein Gespann – kann die morgens gerodeten Kartoffeln am Nachmittag abfahren. Die Flächenleistung aller schleppergezogenen einreihigen Vorratsroder, die auch als Schwingsiebketten- und Siebradroder bezeichnet werden, liegt zwischen 1,5 bis 2 ha je Tag. Bei zweireihigen Rodern ist die doppelte Leistung zu erwarten. Der Zugkraftbedarf ist größer als beim Schleuderradroder. Deshalb ist Schlepperzug und Zapfwellenantrieb üblich.

Die Schleuderrad- und Vorratsroder erfordern viel Handarbeit. Um die teure Handarbeit durch gleichwertige Maschinenarbeit zu ersetzen, wurden in den letzten Jahren für großbäuerliche und Großbetriebe Sammel- und Laderoder entwickelt. Sie befördern die Kartoffeln in Blechtaschen oder auf Förderbändern in Sammelkästen oder Muldenwagen. Sie nehmen alles wahllos auf, was der Form der Kartoffel entspricht und nicht durch die Siebe fällt. Der Wunsch, die Kartoffeln ebenso schonend mit der Maschine wie durch Handarbeit zu bergen, wird durch den mehr oder weniger starken Steinbesatz der Ackerschläge erschwert. Unter günstigen Arbeitsverhältnissen laufen sie ausgezeichnet, erfordern aber eine hohe Zugkraft.

Viele Schwierigkeiten bereitet bei der Ernte das noch nicht abgestorbene Kraut der späteren Sorten. Das Abmähen mit dem Grasmäher und das Zusammenschleppen mit dem Rechen ist keine ideale Lösung, weil es einen zusätzlichen Arbeitsaufwand erfordert, ferner zahlreiche Knollen in die Furche fallen, wo sie vor dem Roden aufgelesen werden müssen oder verlorengehen. Am besten ist es, das Kraut mit Krautschlägern zu zerschlagen, eine Maßnahme, die sich immer bezahlt macht. Bei rechtzeitigem Zerschlagen reifen die Knollen schnell aus, die Schale wird fester, die Beschädigungen sind geringer, das Roden und Auflesen ist störungsfreier, die Flächenleistungen größer und die Zudeckverluste geringer. Bei der Abfuhr sind die Kartoffeln möglichst wenig mit der Gabel zu bewegen, um Beschädigungen zu vermeiden. Wir fahren deshalb beim Abladen die beiden Räder einer Wagenseite stets auf Böcke, der Wagen steht schräg und läßt sich in wenigen Minuten abladen.

Tiefgefrierschrank oder Tiefkühltruhe?

Das Tiefkühlgerät hat sich in der ländlichen Hauswirtschaft einen sicheren Standort erobert. Jede Bäuerin, die ein solches Gerät besitzt, möchte es bestimmt nicht mehr missen.

Abegesehen von Gemeinschaftsanlagen ist die Tiefkühltruhe bislang am meisten verbreitet. Neuerdings werden aber auch Tiefgefrierschränke angeboten. Es gibt Fachleute, welche behaupten, daß dem Tiefgefrierschrank allein die Zukunft gehören könne. Wenn man sich das Angebot der Kühlgeräteindustrie ansieht, wird man in dieser Auffassung bestätigt. Eine ganze Reihe von Firmen, welche Tiefkühlgeräte herstellen sind dazu übergegangen Tiefgefrierschränke herauszubringen. Natürlich werden Tiefkühltruhen nach wie vor weiter geliefert.

Als Tiefkühltruhen aufkamen, wurde zur Begründung dieser Konstruktion darauf hingewiesen, daß die kalte Luft bekanntlich nach unten sinke und daher die Truhenform gewählt werden müsse, um Kälteverluste zu vermeiden. Als die ersten Tiefgefrierschränke aufkamen, wurde auch von der Konkurrenz darauf hingewiesen, daß beim Tiefgefrierschrank die kalte Luft aus dem Schrank herausfallen würde. Das trifft zweifellos zu und doch hat der Tiefgefrierschrank viele Vorteile. Zwei Nachteile lassen sich bei der Tiefgefriertruhe nicht wegdiskutieren.

A. Es ist sehr umständlich, einen Teil des Inhaltes auszulagern, um gerade das herauszunehmen, was benötigt wird. Das ist selbst dann recht umständlich, und ebenfalls mit Kälteverlusten verbunden, wenn das eingelagerte Gut in Körben eingesetzt wird.

B. Das Ein- und Auslagern der Vorräte in einer Tiefkühltruhe muß in gebückter Haltung erfolgen. Diese Arbeitsweise ist keineswegs rationell. Abgesehen davon, daß Frauen mit dem Körper ganz dicht an das kalte Gehäuse der Truhe herantreten müssen, was bestimmt nicht zu den Annehmlichkeiten zählt und selbst im Sommer – wenn Abkühlung erwünscht ist – nicht ratsam ist.

Das sind zwei wesentliche Momente, die gegen die Truhe sprechen.

Bei der Schrankform werden die Vorräte in Körben sortiert oder lose in Regalen eingelagert. Zum Einlagern oder herausnehmen kann man den Packkorb nach kurzer Oeffnung der Tür herausnehmen und nach Erledigung der Arbeit wieder einschieben. Die durch das Oeffnen der Tür eintretenden Kälteverluste sind keineswegs so groß, wie man befürchtet, da in einem gefüllten Tiefgefrierschrank nur verhätnismäßig wenig kalte Luft heraus fallen kann, weil der Raum ja gefüllt ist.

Aber selbst bei einem halbgefüllten Tiefgefrierschrank sind die Kälteverluste leichter zu verschmerzen, wenn man die erhebliche Arbeitserleichterung dabei berücksichtigt und in Rechnung stellt. Praktisch liegen die Kälteverluste wesentlich niedriger als man annimmt und werden durch die Arbeitserleichterung und Arbeitsbeschleunigung entschieden aufgehoben.

Da außerdem kein nennenswerter Preisunterschied besteht, ist es naheliegend, bei Anschaffungen in dieser Richtung in Zukunft an einen Tiefgefrierschrank zu denken.

Äcker werden getestet

Zweifellos eignet sich die Zeit nach der Ernte für das Testen des Ackers besonders gut. Aber auch in der übrigen Zeit des landwirtschaftlichen Jahresablaufs ist es durchaus möglich und angebracht, den Ackerboden auf seinen Pflanzennährstoffgehalt hin zu untersuchen. Entsprechendes gilt auch von den Wiesen und Weiden sowie im Obst-, Garten-, Wein- und Waldbau. Es ist deshalb zweckmäßig, sich erneut klar zu machen, was beim Testen des Ackers, wie man zeitmodisch dazu sagen kann, zu beachten ist.

Auf dem Acker werden, so tief wie der Pflug greift an 15 und mehr Stellen Einzelproben entnommen und auf einer festen Unterlage oder in einem sauberen Eimer so gemischt, daß eine gute Durchschnittsprobe entsteht. Flächen, die größer als ein ha sind, werden besonders bei ungleichmäßiger Bodenart je nach den Umständen mehrfach bemustert Kahlstellen, Mietenplätze und frischgedüngte Plätze läßt man weg. Der Boden soll weder zu trocken noch zu naß sein.

Als Geräte nimmt man Spaten, Schippen oder Bodenbohrer. Die Durchschnittsprobe von 1 kg wird in Pappschachteln oder Säckchen verpackt, innen und außen mit bleistiftbeschrifteten Anhängern versehen und an die zuständige Landwirtschaftsschule mit der Bitte um Weiterleitung an das landwirtschaftliche Untersuchungsamt eingesandt. Für Wiesen, Weiden, Weinberge und Moorböden gelten besondere Anweisungen.

Sorgfalt beim Probenehmen erhöht die Sicherheit der Aussagen der Untersuchungsbefunde. Wer nach drei bis vier Jahren die Untersuchungen wiederholt, was sich zur Kontrolle des Nährstoffpegels immer empfiehlt, geht besonders sicher, wenn er die Einzelproben von derselben Stelle wie beim ersten Male entnimmt. Hierzu ist es nötig, diese Stellen auf dem Acker in geeigneter Weise festzulegen, um sich nach drei oder vier Jahren wiederzufinden.

Wer sich selbst mit den Arbeiten der Bodenprobenentnahme nicht befassen kann oder will, beantragt, daß seine Landwirtschaftsschule diese Arbeit durchführt.

Kartoffeln vor Verlusten schützen

Zum Einmieten und Einsäuern einige Vorschläge

Die Kartoffelernte 1959 ist im Ertrag geringer als im Vorjahre. Sie bringt einen großen Anfall kleinerer Kartoffeln, die als Futterkartoffeln Verwendung finden. Es kommt deshalb gerade in diesem Herbst darauf an, die kleineren Bestände an Saat-, Speise- und Futterkartoffeln in ihrem Wert möglichst zu erhalten.

Für die breite Praxis kommt nur das Einkellern, Einmieten oder Einsäuren in Betracht. Eine Lagerung von rohen Kartoffeln bringt in jedem Falle Nährstoffverlust. Die Kartoffel als ein Wassersack mit leicht zersetzbaren Nährstoffen ist immer ein idealer Nährboden für eine Reihe von Bakterien und Pilzen, die ihre beste Brutstätte dort finden, wo Wärme, Feuchtigkeit und Dunkelheit zusammentreffen. Es wird oft übersehen, daß gerade Wärme und Feuchtigkeit in Miete und Keller viel gefährlicher sind und in der Regel zu größeren Verlusten führen als die Kälte.

Als Leitsatz muß deshalb gelten: Trocken einlagern, erst abkühlen und gut durchlüften, dann winterfest machen.

Nach unseren Erfahrungen muß die erste Strohdecke zusammengedrückt mindestens 20 cm stark sein. Am besten eignen sich aufgeschnittene Preßballen von Rogenstroh. Das trockene Stroh saugt die Feuchtigkeit auf und läßt die Wärme abziehen und schützt vor Kälte. Der First erhält außerdem eine etwa 10 cm starke Langstrohschicht als Schutzhaube gegen. Zwischen die beiden Strohdecken kommt ein Erntebaum, um einen Luftkanal zu schaffen. Der Kanal bleibt an den Giebelenden zunächst offen. Bei trockener Witterung lassen wir die Miete einige Tage ohne Erdbedeckung liegen. Im anderen Falle wird die Miete zum Ablaufen ds Regenwassers schwarz gemacht. Der First bleibt bis zur Winterdecke etwa 30 cm breit ohne Erde.

Sehr zu empfehlen ist es, einen 30 cm hohen Randstreifen am Boden rund um die Miete nicht mit Erde zu bedecken. ausgezeichneten Luftzug von unten nach Dieser freie Streifen ermöglicht einen oben wie bei einem Ofen. Die Abkühlung erfolgt schneller. Eine derartige Bedeckung läßt leichteren Frost nicht in die Miete eindringen, begünstigt aber die notwendige Abkühlung. Erst nach der Abkühlung der Kartoffeln auf 2-4 Grad über Null und wenn stärkere Fröste von minus 5 Grad drohen, verstärken wir die Erdschicht auf etwa 25 cm Bei härterem Frost erfolgt dann die Anlage der Außenschicht mit altem Stroh, Strohmist, Laubstreu oder Kartoffelkraut.

Sämtliche kranken Knollen müssen beim Einmieten oder Einkellern aussortiert werden. Selbst bei sorgfältiger Sortierung, ständiger Ueberwachung und sachgemäßer Lagerung sind Verluste von 15-25 Prozent unvermeidlich. Die Aufbewahrung frischer Futterkartoffeln sollte deshalb auf die Mengen beschränkt bleiben, die während der ersten Hälfte des Winters benötigt werden. Den verbleibenden Rest, insbesondere den Bedarf für Frühjahr und Sommer sollte man rechtzeitig einsäuern.

Die weitgehendste Erhaltung der geernteten Nährstoffe, ein gleichmäßiges Futter und die Schaffung von Futterreserven sind die großen Vorteile der sofortigen Einsäuerung.

Nach exakten Versuchen ist bei der Einsäuerung in günstigen Fällen mit einem Substanzverlust von 5 bis 6 Prozent zu rechnen. Selbst wenn die Einsäuerungsverluste höher liegen sollten, ist keineswegs damit zu rechnen, daß sie die hohe Wertminderung erreichen, die bei der Frischaufbewahrung bis zum Frühjahr oder Sommer mit Sicherheit eintritt. Bei der Einsäuerung muß auf Sauberkeit der Kartoffeln geachtet werden, weil sich sonst die Zunahmen bei Mastschweinen verringern. Faule Kartoffeln dürfen nicht dabei sein, weil das Schwein einen feinen Geschmack für die Kartoffeln hat und sonst der Futterverzehr gedrückt wird. Für den sich bildenden Saft soll jeder Behälter einen Abfluß haben. Wasser darf in die Kartoffelmasse nicht eindringen, da sich sonst leicht Essigsäure bildet, die ganz unerwünscht ist. Die Abdeckung muß dicht und fest sein. Vor allem dürfen alle Gärfutter nicht warm werden. Sie sind also besonders im Sommer vor Sonne zu schützen, denn Erwärmung führt auch wieder zu Nährstoffverlusten.

Automatischer Silostampfer

Silofutter gelingt um so besser, je fester es eingetreten wird. Das Eintreten des Silofutters ist eine notwendige, leider aber auch zeitraubende Beschäftigung. Man muß sich wirklich wundern, daß es solange gedauert hat, bis auch diese Arbeit mechanisiert werden konnte Allerdings muß einschränkend gesagt werden, der neue Silostampfer kann infolge seiner Arbeitsweise nur für runde Silos Anwendung finden.

Die Wirkungsweise besteht nun darin, daß ein schwerer Betonbalken durch eine automatisch arbeitende Winde fortgesetzt um etwa 40 bis 50 Zentimeter angehoben wird und wieder herunterfällt. Durch den 130 kg schweren Stampfbalken wird eine recht intensive Pressung erreicht. Sie wird verstärkt durch Eisenzähne, die unten am Balken angebracht werden können.

Gleichzeitig wird der Stampfbalken aber auch automatisch um seinen Mittelpunkt langsam gedreht, so daß die ganze Rundung des Silos mit der Zeit bestrichen wird. Die Hubvorrichtung bewirkt in der Minute 36 Stampfhübe. Dazu ist ein 1 PS-Motor notwendig, der in der Stunde 0,6 kW verbraucht.

Es ist zweckmäßig, wenn der Silostampfer an einer Laufschiene aufgehängt wird, die über den vorhandenen Gärfutterbehälter angebracht wird. Man schiebt dann den Silostampfer über den Silo, der gerade gefüllt wird. Außerdem kann die Aufzugswinde mit einer Mulde versehen werden. So kann auch die Futterentnahme damit mechanisiert werden.

Einige Beispiele

Fütterung der Arbeitspferde

Die Fütterung der Arbeitspferde mit Heu und Hafer ist wegen ihrer fütterungs- und arbeitstechnischen Vorteile heute noch vielfach üblich. Oft werden bestes Kleeheu für die Pferde bereitgestellt und in arbeitsreichen Zeiten täglich 4-6 kg Hafer je Pferd benötigt. Es ist seit langem bekannt, daß gutes eiweißreiches Heu für Arbeitspferde nicht unbedingt erforderlich ist, sondern dieses in der Milchviehfütterung wirtschaftlicher verwendet werden kann. Hafer kann durch andere Futtermittel ohne Nachteil ersetzt werden. Im Zeitalter der Motorisierung ist einer möglichst billigen Pferdefütterung höchste Aufmerksamkeit zu schenken. Bei dem unbefriedigenden Nährstoffgehalt der Rauhfutterernte in manchen Jahren ist in besonderem Maße darauf zu achten, daß das vorhandene Raufutter auch mit größtmöglichem wirtschaftlichem Nutzen eingesetzt wird.

Für ein Arbeitspferd von 600 kg Lebendgewicht genügt eine tägliche Rauhfutterration von 5-7 kg Wiesenheu mittlerer Qualität, das gehäckselt und mit 5–6 kg gehäckseltem Futterstroh oder Spreu vermischt wird. Zur Steigerung der Schmackhaftigkeit kann das Raufutter mit verdünnter Melasse benetzt werden. Etwa 4 kg Zuckerrüben können 1 kg Hafer ersetzen, doch sollten bei schwerer Arbeit 1–2 kg Hafer beibehalten werden. Von Gehaltsrüben werden je 1 kg Hafer etwa 5 kg, von Massenrüben 6-7 und bei Schlempe etwa 12 Liter benötigt. Maissilage kann in Tagesgaben bis zu 25 kg verwendet werden. Vollwertige Zuckerschnitzel können den Hafer etwa im Verhältnis 1:1 ersetzen. Frische Rüben müssen gut gereinigt werden, denn Pferde sind gegen Sand und Schmutz empfindlich. Bei leichterer Arbeit oder in Ruhezeiten sind die Zulagen an zuckerhaltigen Futtermitteln einzuschränken, denn sonst können Gesundheitsschäden eintreten. Ein Hektar Zuckerrüben liefert die dreifache Menge an Pferdefutter wie ein Hektar Hafer Aehnlich liegen die Verhältnisse bei den anderen geeigneten Hackfrüchten.

Europäischer Verband für die Futtermittelindustrie

Die nationalen Verbände der Futtermittelindustrie in den EWG-Ländern (Frankreich, Italien, Benelux und Bundesrepublik Deutschland) haben sich in dem „Europäischen Verband der Futtermittelindustrie" mit dem Sitz in Brüssel zusammengeschlossen. Die Vereinigung soll die sachlichen und institutionellen Unterlagen des Gemeinsamen Marktes erörtern und alle die Mischfutterindustrie betreffenden Fragen zusammen mit den Organen der EWG klären. Als vordringlich wurden eine sorgfältige Abstimmung der futterrechtlichen Bestimmungen in geeigneter Vorschläge zur Angleichung den EWG-Ländern und die Erarbeitung der Rechtsvorschriften auf dem Gebiet der Mischfutterherstellung anerkannt.

Einfache Siloabdeckung

Es ist immer eine wichtige Aufgabe, den Gärfutterbehälter abzudecken, damit sich kein Regenwasser auf dem Silo sammeln kann, gleichgültig, ob es sich um einen Behelfssilo oder festen Silo handelt.

Dazu eignet sich die bekannte Silofolie (etwa 0,3 mm stark). Vorher muß man allerdings auf den Gärfutterbehälter einen Deckel legen, der aus Brettern ohne große Mühe zusammengesetzt werden kann. Dieser Bretterdeckel hat die Aufgabe, zu verhindern, daß sich in der Siloplane Wasser ansammelt. Die Siloplane wird dann mit Hilfe der neuen Siloschlaufe auf dem Deckel festgespannt Die Siloschlaufe besteht aus einer säurefesten doppelten Planenschnur, bei welcher in größeren Abständen Gummilaschen angeordnet sind, die dann die Silofolie auf dem Bretterdeckel festhalten. Den Verschluß bildet ein einfacher Hacken.

Garten und Kleintiere

Sie beginnen schon im Sommer

Vorbereitungen zum herbstlichen Graben

Den grabenden Gärtner umgibt ein sanfter Glorienschein edler Tugend und altehrwürdiger Achtung .Wenn ich grabe, fühle ich mich ganz ohne Glorienschein. Es ist eine Arbeit wie jede andere auch, bloß etwas schwerer. Ich möchte schnell fertig werden und es außerdem so leicht wie möglich haben. Deshalb bereite ich das Graben nichtig vor.

Es hört sich vielleicht zunächst etwas unwahrscheinlich an, aber es ist doch so, daß ich mich mit den ersten Vorbereitungen bereits im Sommer beginne. Weil ich nämlich gern in einem Stücke grabe und nicht hier ein Fleckchen und dort eins, richte ich es so ein, daß, wo es eben geht, die Herbst- und Winterkulturen wie Spinat, Feldsalat, Wintersalat, Grün- und Rosenkohl, Frühlingszwiebeln beisammenstehen. Gemeinsam bilden sie einen großen grünen Kontinent und liegen nicht als vereinzelte kleine Inselchen im braunen Schollenmeer der Erde.

Etwas später, aber immer noch früh genug, entnehme ich die Bodenproben, nach deren Ergebnis gedüngt wird. Jedes Jahr ist das zwar nicht nötig, aber immerhin muß ja der Dünger, entweder der Mist oder Torf oder Thomasmehl und Kali, nicht zu vergessen Kalk,rechtzeitig zur Stelle sein.

An einem schönen Tag im Spätherbst nehme ich mir den Porree und die Schwarzwurzeln vor. Sie könnten zwar den Winter auf ihren Beeten überstehen, aber wie umständlich wäre das Ernten bei Frost, vielleicht sogar unmöglich. Darum schlage ich gleich anschließend an das andere Wintergemüse den Porree ein und bringe die Schwarzwurzeln in einer Miete, im Frühbeet oder im Keller unter. Auf diese Art und Weise kann ich dann gleich die freigewordenen Beete ebenfalls umgraben.

Dann kommt das ganze Aufräumen Bohnenstangen stehen noch im Wege. Das Rausziehen, Putzen und Aufstapeln an einem regensicheren Ort nimmt eine Menge Zeit. Wenn ich schon mal dabei bin, verstaue ich auch gleich die anderen „Betriebsmittel" an Ort und Stelle. Dazu gehören beispielsweise Frühbeetfenster samt Lüftungshölzern, Erbsenreisig oder -draht.Blumentöpfe, Körbe und alle Geräte, die ich im Herbst nicht mehr brauche.

Als nächstes bringe ich die Ernterückstände auf den Komposthaufen, die verwelkten, erfrorenen Gurken, Bohnen, die Kohlstrünke und -blätter, das Laub von Möhren, Roten Beeten, Sellerie. All dies karre ich aber nur dann auf den Komposthaufen, wenn es vollständig gesund ist. Beim geringsten Verdacht auf Krankheiten mache ich daraus mitsamt dem Kartoffelkraut ein prächtigesHerbstfeuer. Die Asche verteile ich nach allen Himmelsrichtungen über den Gemüsegarten, und dann, erst dann kann das Graben beginnen.

Jetzt geht das Legejahr zu Ende

Der von den Althennen zu erwartende Eieranfall sinkt immer niedriger. Es will scheinen, als hätte die lange anhaltende Trockenheit dieses Sommers auch die Mauser vorverlegt. Verständlich ist es ja, denn nur in den seltensten Fällen stand den Hühnern ein mit jungen Grün bewachsener Auslauf zur Verfügung. Die ständige Hitze war den Tieren auch nicht gerade zuträglich. Finden wir uns deshalb damit ab, daß die Ausmerzung der alten Hennen in diesem Jahr zeitiger erfolgt. Dadurch wird es nicht zu vermeiden sein, daß größere Mengen an Schlachtgeflügel auf einmal auf den Markt kommen und die Preisentwicklung beeinflussen. Dieses sollte jedoch kein Anlaß sein, die Tiere länger zu füttern, da die so entstehenden Kosten durch den Fleischansatz nicht wieder eingebracht werden. Die Junghennen aus Früh- und Normalbruten erfreuen uns durch eine regelmäßige Legetätigkeit. An der Fütterung und Pflege sollte es nicht mangeln, damit der Legefleiß kein schnelles Ende nimmt. Für die Wurmkuren und Schutzimpfungen ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen. Die Unsitte der Junghennen, ihre Eier an irgendeinen Platz abzulegen, muß von Anfang an bekämpft werden. Sobald eine Henne an einer Stelle gefunden wird, wo sie ihr Ei ablegen will, ist sie ohne große Aufregung zu fangen und in das Nest zu setzen. Es dauert nur wenige Tage, bis die Unart aufhört. Eine ausreichende Anzahl an Legenestern muß selbstverständlich vorhanden sein. Es ist auch zu empfehlen, wenigstens in dieser Zeit Nesteier zu benutzen.

Mit Ablauf dieses Monats geht das Legejahr zu Ende und ein neues beginnt. Der Geflügelhalter sollte jetzt einen Schlußstrich ziehen. Soweit Fallennestkontrolle durchgeführt wurde, liegen die Einzelleistungen der Tiere vor, und es ist nicht schwer die Tiere über den Durchschnitt herauszufinden, die für die weitere Haltung und eventuell auch für die Zucht in Betracht kommen. Alles was unter dem Durchschnitt bleibt, ist aufmerksam zu betrachten. Wie hoch der Durchschnitt zu fordern ist, hängt von der jeweiligen Rasse ab. Durchweg ist es so, daß Rassen, die auf Wirtschaftlichkeit gezüchtet werden, Leistungen von mindestens 180 Eiern im ersten Legejahr erbringen müssen. Wo Fütterung und Pflege in Ordnung waren und die Tiere aus guten Zuchten stammen, lassen sich diese Zahlen auch ohne Schwierigkeiten erreichen. Ist keine Fallennestkontrolle durchführbar und sind nur die täglichen Gesamtergebnisse aufgeschrieben, läßt sich auch so der Jahresdurchschnitt feststellen. In beiden Fällen kommt es jedoch leicht zu Fehlschlüssen, weil der Hennenbestand einem großen Wechsel unterworfen war. Die Zu- und Abgänge müssen darum prozentual mit einberechnet werden. Wer es ganz genau machen will, rechnet nach Hennentagen. Es reicht aber auch schon, wenn der jeweilige Bestand am Monatsbeginn berechnet wird. Wo diese Aufzeichnungen bislang nicht gemacht wurden, ist unbedingt zu raten, dieses ab 1. Oktober durchzuführen. Für das zweite Legejahr ist ein Legedurchschnitt von 150 bis 160 Eiern zu fordern. Die dreijährigen Hennen sollten mindestens noch 130 Eier erbringen.

Für die kommende Schlechtwetterzeit ist der Stall gründlich zu überholen. Bei der Stallreinigung werden die Mängel leicht festzustellen sein. Undichte Stellen an Fenstern und Türen darf es nicht geben. An Holzstallungen dürften sich in diesem Jahr durch die starke Sonneneinwirkung besonders vieleMängel feststellen lassen. Ist ein neuer Anstrich vorgesehen, sollte vorher alles an Rissen augekittet werden und die Fugen ind mit schmalen Leisten abzudichten. Fugenleisten sind jedoch immer nur auf einem Brett festzunageln, da sie sonst ebenfalls reißen. Besondere Aufmerksamkeit erfordert das Dach. Die notwendigen Arbeiten hieran sind beschleunigt durchzuführen. Ob Holzstallungen schon jetzt oder erst beim Eintritt kalten Wetters von innen an Wänden und Decke mit einer Strohverkleidung versehen werden, ist unterschiedlich zu beurteilen. Doppelwandige Stallungen benötigen diese Verkleidung überhaupt nicht, ebenso erübrigt sie sich durchweg in allen größeren Stallungen, die gut besetzt sind. Ställe, die nur mit wenigen Tieren besetzt sind, erfordern dagegen verstärkte Maßnahmen, wenn die Tiere im Winter das Legen nicht einstellen sollen.

Der Zuchteifer der Tauben ist zwar noch nicht allenthalben beendet, doch sollten nun keine Bruten mehr durchgeführt werden. Die Tiere sind nach Möglichkeit nach Geschlechtern zu trennen. Dabei wird gleich eine entsprechende Auslese getroffen, Paare, die keine guten Zuchtergebnisse erbrachten, werden restlos ausgeschieden. Ebenso alle zu alten Tiere und die aus den späten Bruten stammenden Jungtiere. Der Schlag wird gründlich gesäubert und desinfiziert. Die Fütterung wird umgestellt auf Ruhefutter und auch mengenmäßig verringert.

Für die Puten und Gänse beginnt nach Ablauf dieses Monats die Mast. Schon jetzt sollten sie langsam darauf vorbereitet werden, wenn auch zunächst mit geringen Futtermengen. Weichfuttergaben werden von ihnen sehr gern aufgenommen, doch brauchen sie zunächst nicht allzu stark mit Schrot durchsetzt werden. Der Freiauslauf wird den Tieren nicht entzogen. Eine Trennung der Zuchttiere von den Masttieren ist nicht immer leicht durchzuführen. In solchen Fällen sollten die Zuchttiere jedoch zumindest getrennt übernachten, damit den Masttieren abends und morgens im Stall zusätzliches Futter verabreicht werden kann.

Die Mast der Enten geht ohne Unterbrechungen weiter. Es lohnt sich jetzt sogar noch, Mastentenküken zu kaufen und diese für Weihnachten zu mästen. Selbstverständlich müssen sie entsprechend gefüttert und gepflegt werden.

Die Milchleistung der Ziegen

Sie wird zwar in hohem Maße durch Abstammung, Individualität, Konstitution und Laktationsperiode bestimmt, kann aber auch durch sachgemäße Fütterung und richtiges Melken wesentlich gesteigert werden. Das Futter muß nach Menge und Güte richtig zusammengesetzt sein, so daß sich die zur Milcherzeugung notwendigen Stoffe die Waage halten. Besonders wichtig aber ist eine pünktliche Einhaltung der Futterzeiten. Notwendig werdende Futterübergänge von einem Futterart zur anderen müssen sehr vorsichtig durchgeführt werden, da sie entscheidend für den Milchfettgehalt sind.

Zur Erzielung einer fettreichen Milch müssen die Ziegen auch sachgemäß gemolken werden. Die ersten Striche der Ziegenmilch sind weniger fettreich. Der Fettgehalt steigert sich mit dem Melken und ist beim Abschluß am höchsten. Deshalb müssen die Tiere gut und sorgfältig ausgemolken werden.

Winke für den Kleintierhalter

Junghennen aus Februar- und frühen Märzbruten nehmen jetzt langsam das Aussehen einer ausgewachsenen Henne an. Insbesondere ist dies bemerkbar an der stärkeren Ausbildung des Kammes. Das ist der Zeitpunkt, wo die Umstellung vom Junghennenfutter auf Legehennenfutter durchgeführt werden soll. Dies soll sehr langsam geschehen, indem man das Futtermehl oder Futterkorn mischt und den Anteil an Legemehl oder Legekorn im Verlauf von etwa 10 Tagen immer mehr vergrößert, bis schließlich nur noch Legefutter gegeben wird.

In dieser Zeit soll auch die Einstallung bei den Althennen durchgeführt werden, was mit möglichst wenig Aufregung geschehen soll. Das Umstallen nach dem Legebeginn birgt die Gefahr in sich, daß die Tiere Halsmauser oder Teilmauser bekommen.

Selbstverständlich wird vor dem Einstallen der Junghennen eine gründlich Reinigung und Desinfektion des Stalles durchgeführt.

Ueberhaupt sollte man die warme Jahreszeit benutzen, um den Hühnerstall gründlich zu reinigen und zu desinfizieren, weil jetzt das Ungeziefer im Stall besonders lästig ist.

Auch an dieser Stelle muß noch einmal davor gewarnt werden, den Junghennen vorzeitig Legekorn oder Legemehl zu verabreichen, weil dadurch nachhaltige Entwicklungsstörungen auftreten können.

Gartenabfälle – auch Unkräuter können sowohl für die Kaninchen- wie Schweine und Ziegenfütterung verwendet werden.

Sind Zwerghühner reine Liebhaberei?

Zwerghühner müssen nicht unbedingt reine Zierhühner sein. Verschiedene Rassen legen recht fleißig und können bei dem durchschniedlichen Eigengewicht von 35 Gramm sogar einen nicht zu unterschätzenden Nutzen bringen. Daß sich ihre Eier nicht zum Verkauf eignen, ändert hieran nichts. Sie kommen also vorwiegend für Hühnerhalter in Frage, die alle anfallenden Eier im eigenen Haushalt verwerten wollen und denen zur Hühnerhaltung nur ein beschränkter Raum zur Verfügung steht. Bekanntlich können in der gleichen Stall- und Auslauffläche für ein großes Huhn drei Zwerghühner gehalten werden. Auch der Futterverbrauch der Zwerghühner ist gegenüber dem der großen Hühner bedeutend geringer, so daß Zwerghuhnhaltung auf ihre Art und sachgemäß betrieben, durchaus wirtschaftlich sein kann.

Die Frage nach der besten Zwerghuhnrasse läßt sich nicht eindeutig beantworten. Man unterscheidet zunächst einmal den sogenannten „Urzwergen" und den verzwergten Großrassen. Urzwerge sind solche, die nicht aus einer großen Hühnerrasse herausgezüchtet wurden. Sie sind bis auf die deutschen Zwerghühner mehr als Liebhaberei anzusehen. Die Legeleistung ist bei ihnen jedenfalls nicht so, daß man von einer Wirtschaftlichkeit sprechen könnte. Letztere ist bei den verzwergten Großrassen fast durchweg vorhanden. Ihre Leistungen schwanken je nach der Großrasse, denen sie ihre Abstammung verdanken. Sehr gute Leger eines mindestens 35 Gramm schweren Eies sind die Zwergrhodeländer, Zwergwyandotten, Zwergbarnevelder, Zwergwelsumer, Zwergplymouth, Zwergsussex, Zwergrheinländer und Zwergitaliener. Auf amtlichen Zwerghuhnleistungsprüfungen standen die Zwergitaliener mit 199 Eiern an der Spitze, gefolgt von den Zwergreichshühner mit 180 Eiern in 350 Tagen!

Die Gesamtdurchschnittsleistung aller geprüften Zwerghühner betrug 138 Eier, wozu allerdings einige Versager mit 50 und weniger Eiern zu verzeichnen waren. Das Gewicht der Zwerghuhneier schwankte zwischen 35 und 40 Gramm.

In der Aufzucht machen die Zwerghühner kaum mehr Schwierigkeiten als die Küken der großen Hühnerrassen. Lediglich in den ersten fünf Lebenswochen sind sie gegen Witterungseinflüsse und Untertemperaturen in den Aufzuchträumen etwas empfindlicher. Nach der erfolgten Befiederung bestehen keine Unterschiede mehr zwischen ihnen und großen Hühnern in Vitalität und Wuchsfreudigkeit.

Vorteilhaft ist, daß sie rascher entwickelt sind als große Hühner, so daß man die Erbrütung von Zwerghühnern vorwiegend in die wärmeren Frühjahrsmonate verlegen kann.Maibruten bringen bei ihnen noch beste Ergebnisse.

Wie bei den großen Hühnern, so werden auch bei den Zerghühnern gute Legeleistungen vorwiegend durch beste Abstammung, einwandfreie Ställe, sachgemäße Pflege, Wartung und Fütterung bestimmt. Mit Haushaltsabfällen allein kann man keine hohe Legeergebnisse erzielen. Eiweißhaltiges Futter ist hierzu auch bei den Zerghühnern erforderlich

Grabegabeln mit verstärkten Außenzinken

Erfahrungsgemäß nützen sich Grabegabeln an den Außenzinken etwas stärker ab. Außerdem sind die äußeren Zinken einer stärkeren Beanspruchung unterworfen, wenn beim Umgraben Widerstände auftreten. So kann es gelegentlich vorkommen, daß die Außenzinken etwas nachgeben und sich verbiegen.

Dieser Mißstand wurde jetzt dadurch behoben, daß die beiden Außenzinken materialmäßig eine Verstärkung erfahren haben, was bei dem giebelförmigen Zinkenquerschnitt und im Gewicht weiter nicht auffällt, aber eine größere Haltbarkeit auch bei schwerer Beanspruchung gewährleistet.

Diese verstärkten Grabegabeln können also bei schwierigeren Bödenverhältnissen eingesetzt werden, auch dort, wo er sehr viel Steine und Wurzelwerk hat.

Praktischer Kompostsilo

Viele Gartenfreunde wissen nicht, wo sie mit ihren Gartenabfällen hinsollen und schätzen auch nicht den üblichen Kompostplatz, der ja doch immer einen weniger schönen Anblick bietet.

Nun gibt es seit Jahren Vorschläge, einen Kompostsilo aus Brettern oder Ziegelsteinen zu erstellen. Erfahrungsgemäß ist die Kompostbereitung in einem solchen Silo sehr einfach und benötigt viel weniger Platz.

Wesentlich einfacher ist aber noch ein Welldrahtgeflecht, das an jeder beliebigen Stelle im Garten aufgestellt werden kann, wo etwas Schatten ist. Der Kompostsilo aus Welldrahtgeflecht besteht aus zwei Teilen, die leicht aufgestellt und zum Umsetzen abgenommen werden können. Man braucht dann nur die Abfälle einschütten und etwas verteilen und kann am Jahresende den fertigen Kompost wegnehmen.

Besonders vorteilhaft dabei ist, daß Grashalme, Laub usw. nicht vom Wind herumgetragen werden können, wenn sie im Silo sind.

Die Japankäfer

Die Japankäfer, die in letzter Zeit wiederholt gefunden wurden, zählen zu den gefährlichsten Pflanzenschädlingen. Ihre Larven gleichen denen der einheimischen Engerlinge, während die Käfer selbst den Gartenlaubkäfern ähneln. Unter den von ihnen besuchten 300 Wirtspflanzen bevorzugen die Japankäfer die Blätter von Apfel, Kirsche, Himbeere, Wein und von verschiedenen Zierpflanzen. Ihr Erscheinen verdient sorgfältig beobachtet zu werden, da die durch den Japankäfer z. B. in den USA verursachten Schäden sehr erheblich sind.

10 sichere Tips für jeden Gartenfreund

Neue Erdbeeranlagen muß man jetzt vorbereiten. Stallmist und Kompost werden untergegraben. Noch besser ist es, wenn man das neue Erdbeerbeet holländert. Das muß rechtzeitig geschehen, damit sich der Boden setzen kann.

Immertragende Erdbeeren eignen sich sehr gut zu Beeteinfassungen. Darum sollte man sie bei der Neuanlage von Erdbeeren nicht vergessen, zumal sie das ganze Jahr Früchte bringen.

Himbeeren und Brombeeren sind nach der Ernte zu düngen. Stallmist, Kompost und Mineraldünger werden leicht untergegraben. Vorher entfernt und verbrennt man die abgetragenen Ruten.

Obstpflückkörbe sollen innen ausgeentstehen. Sehr zweckmäßig sind die polstert sein, damit keine Druckstellen neuen Obstpflückkörbe, welche nach unten entleert werden können.

Rosenkohl und Grünkohl brauchen jetzt eine gute Kopfdüngung, z. B. Cresal oder einen kräftigen Düngeguß, damit sie schnell voran kommen.

Winterzwiebeln kann man in mildem bis mäßigem Klima mit Erfolg auspflanzen. Zwiebeln dürfen nicht zu tief gepflanzt werden. Stalldünger ist zu Zwiebeln verpönt.

Wintersalat pflanzt man am besten in Rillen. Die Pflanzen dürfen aber nicht zu tief stehen. Die Rillenkämme halten die kalten Winterwinde ab und schützen die Pflanzen gegen Frost. So überwintert er sicher.

Fallobst muß täglich aufgesammelt werden, damit die darin befindlichen Schädlinge nicht ausziehen und sich im Boden eingraben.

Wir pflanzen jetzt schon Endivien und Kopfsalat. Außerdem können Winterkohl zweijährige Schwarzwurzeln, Winterzwiebeln und Wintersalat gesät werden Desgleichen sind Aussaaten von Blumen vorzunehmen.

Die Schädlingsbekämpfung kennt keine Pausen. Erdflöhe, Bohnenläuse und Kohlraupen machen uns jetzt viel Kummer. Wir halten sie am besten mit einem guten Stäubemittel klein.

ntsstube des Notars I

Öffentlic

VON LA

Mittwoch, den 16. Sep
tschaft BAESCH-STEIN
en der Erben HINTER
il des Gerichtes erster
cks gerichtlicher Erba
ellen, öffentlich meis

GEM

Flur 24, Nr. 453, Ha
Flur 24, Nr. 478, Go
Flur 24, Nr. 3, Gi
sitzantritt: sofort.
ähere Auskunft erteilt

Herbstsaat
ehle
eizen Brensteds
Leda
oggen Betkuser
und 1. Absaat
raite-Corman
Tel. 63 und 290
Viehmarkt

artoffelroder
ktor, 2 Heuwagen,
ren und Wäsche-
alles in bestem
zu verkaufen. J.
Vith, Rodterstr. 14.

artie
henbrennholz
hfen. Johann Mertes
eid 17

assiges
terstroh u.
eldheu
ung frei Haus
Deutsch, St. Vith
Tel. 293

htum
oder Gerstenstroh
ufen Peter Theis,

rwertiges Vieh
ohne Garantie
rd Schröder
Tel. 67

RKAUFEN:
Fobrux" mit Roll-
3 Flammen, mit
tische, Stühle
nleiter
stander
tsregal
aage für 100 kg.
fahrrad
aschine mit Seiten
Küches, St.Vith
straße 18

eschäftse
eile der werten
Mirfeld und Umg
am 15. September
Geschäft eröffne.
iu Bertha R
MIRFELD 38

Geschä
r Hauptstraße, St.
ren David) ab 1.
zu verm
chmitz-Illies, S

September 1959

berei?

Hühnerrassen. Le
ünf Lebenswochen
ungseinflüsse und
den Aufzuchträu-
her. Nach der er-
estehen keine Un-
schen ihnen und
talität und Wuchs-

sie rascher ent-
e Hühner, so daß
von Zwerghühnern
irmeren Frühjahrs-
.Maibruten bringen
Ergebnisse.
Hühnern, so wer-
Zerghühnern gute
egend durch beste
dfreie Ställe, sach-
ung und Fütterung
haltsabfällen allein
Legeergebnisse er-
Futter ist hierzu
ühnern erforderlich

ankäfer

in letzter Zeit wie-
urden, zählen zu
Pflanzenschädlingen.
en denen der ein-
nge, während die
artenlaubkäfern äh-
ihnen besuchten 300
rzugen die Japan-
von Apfel, Kirsche,
d von verschiedenen
Erscheinen verdient
t zu werden, da die
er z. B. in den USA
en sehr erheblich

ere Tips
Gartenfreund

agen muß man jetzt
ist und Kompost wer-
. Noch besser ist es,
e Erdbeerbeet holländ-
itzeitig geschehen, da-
n setzen kann.

Erdbeeren eignen sich
teinfassungen. Darum
i der Neuanlage von
rgessen, zumal sie das
bringen.

Brombeeren sind nach
en. Stallmist, Kompost
r werden leicht unter-
entfernt und verbrennt
enen Ruten.

sollen innen ausge-
zweckmäßig sind die
nit keine Druckstellen
körbe, welche nach un-
en können.

Grünkohl brauchen
opfdüngung, z. B. Cresal
tigen Düngeguß, damit
kommen.

kann man in mildem
ma mit Erfolg auspflan-
ürfen nicht zu tief ge-
Stalldünger ist zu Zwie-

lanzt man am besten in
nzen dürfen aber nicht
Die Rillenkämme halten
erwinde ab und schützen
gen Frost. So überwin-

täglich aufgesammelt
die darin befindlichen
t ausziehen und sich im
n.

jetzt schon Endivien und
rdem können Winterkohl
chwarzwurzeln, Winter-
Wintersalat gesät werden
d Aussaaten von Blumen

gsbekämpfung kennt kei-
dflöhe, Bohnenläuse und
achen uns jetzt viel Kum-
en sie am besten mit ei-
ubemittel klein.

Amtsstube des Notars Dr. Jur. Robert GRIMAR in St.Vith.

Öffentliche Versteigerung

VON LÄNDEREIEN IN OUREN

Mittwoch, den 16. September 1959 nachmittags 15 Uhr in der schaft BAESCH-STEILS, wird der unterzeichnete Notar, auf An- n der Erben HINTERSCHEID, in Ouren, hierzu beauftragt durch des Gerichtes erster Instanz in Verviers, vom 1. Juni 1959, – s gerichtlicher Erbauseinandersetzung – die nachbezeichneten llen, öffentlich meistbietend versteigern.

GEMARKUNG REULAND:

Flur 24, Nr. 453, Haselborn, Weide, 74,36 Ar
Flur 24, Nr. 478, Gontsborn, Weide, 14,24 Ar
Flur 24, Nr. 3, Gilleborn, Weide, 30,30 Ar

itzantritt: sofort.

ere Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.

R. GRIMAR

Herbstsaat

ehle
eizen Brensteds
Leda
ggen Betkuser
l und 1. Absaat
raite-Corman
- Tel. 63 und 290
Viehmarkt

---

rtoffelroder
ktor, 2 Heuwagen,
ren und Wäsche-
alles in bestem
zu verkaufen. J.
Vith, Rodterstr. 14.

---

artie
menbrennholz
fen. Johann Mertes
eid 17

---

erstroh u.
eldheu
frei Haus
Deutsch, St. Vith
Tel. 293

---

um
oder **Gerstenstroh**
ufen Peter Theis,

---

wertiges Vieh
ohne Garantie
d Schröder
Tel. 67

AUFEN:
Fobrux" mit Roll-
3 Flammen, mit
tische, Stühle
uleiter
ständer
sregal
aage für 100 kg.
hrrad
mit Seiten
Küches, St.Vith
traße 18

Amtsstube des Dr. Jur. Robert GRIMAR, Notar in St.Vith

Berechtigung
zur Abgabe eines Uebergebotes

Gemäß Zwangsversteigerungsprotokoll vor Notar Robert GRIMAR in St.Vith, am 9. September 1959, wurden die nachstehenden Parzellen zum Preise von 150.000 Franken nebst Kosten dem Herrn MEYER Theodor aus Manderfeld zugeschlagen:

GEMARKUNG MANDERFELD:

Flur 10, Nr. 1241-7, Manderfeld, Wohnhaus, 6,08 Ar
Flur 10, Nr. 1221-7, daselbst, Wiese, 1,45 Ar
Flur 10, Nr. 8c, auf demHöfgen, Wiese 11,30 Ar

GESETZ VOM 15. AUGUST 1854, ABGEÄNDERT DURCH GESETZ VOM 5. MÄRZ 1951. ARTIKEL 92 bis:

„Im Falle eines Verkaufes infolge Pfändung oder im Wege der VOIE PAREE hat jedermann das Recht innerhalb 15 Tagen nach dem Zuschlag ein Uebergebot zu machen. Das Uebergebot darf nicht weniger als 1/10 des Hauptsteigpreises betragen. Es ist durch Gerichtsvollzieher dem Notar zuzustellen und dem Ansteigerer bekannt zu geben. Die Versteigerung infolge Höhergebots erfolgt durch denselben Notar in derselben Weise wie die erste. Diese, allen zugängliche Versteigerung wird endgültig sein".

R. GRIMAR
Notar

Waldparzelle
36 ar mit Eichen-, Birkenbestand (in den Hucken) zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

ZU VERKAUFEN:
1 Jauchefaß mit Räder
1 Flaschenzug
1 Schreibtisch
1 Paar Eisen-Eggen
Auskunft Geschäftsstelle.

Gebrauchte, guterhaltene
Melkmaschine
zu kaufen gesucht. (bevorzugt wird „Westfalia" oder „Melotte". Auskunft Geschäftsstelle.

Herdbuchstier
zu verkaufen I. Preis (14 Monate) Hilger-Theissen, Medell.

Einige junge eingetragene
Zuchtsauen u. ein Eber
V.D.L.-Rasse zu verkaufen. Jakob Veithen, Medell (Hervert)

---

15 Monate alter prämierter
Herdbuchstier
zu verkaufen. Milchleistung 4.808 ltr. 3,7 Fett, 177 kg. Fett. Leo Mertes-Müller, Möderscheid 21.

Prämierter
Herdbuchstier
mit hoher Milchleistung zu verkaufen. Hermann Schröder, Valender 29.

Rotbunter, angekörter, prämierter
Stier
(12 Monate) zu verkaufen. Joh. Zinnen, Crombach. Tel. St.Vith 352.

Hochträchtiges
Rind
T.b.-frei u. junges Stierkalb zu verkaufen. Amel 67.

Eine Partie 7 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Wwe. Karl Schmitz, Burg-Reuland Nr. 49 Tel. 30.

Rotbunter angekörter
Herdbuchstier
16 Monate alt und Jauchefaß 600 Ltr. wie neu zu verkaufen. Medell 32.

Trächtige
Kälbin
für den 20. 9. rot-weiß T.b.-frei zu verkaufen. Weisten Nr. 22

Stundenarbeit
für einige halbe Tage in der Woche gesucht. Adressen erbeten an die Geschäftsstelle.

---

eschäftseröffnung

eile der werten Einwohnerschaft von Mirfeld und Umgebung mit, daß ich am 15. September mein Textilwaren-Geschäft eröffne.

u Bertha Reuter-Müller
MIRFELD 38

Geschäftshaus

r Hauptstraße, St.Vith gelegen (Kolonien David) ab 1. November

zu vermieten

Schmitz-Illies, St.Vith, Hauptstr. 50

Sonntag, 13. September, ab 13.30 Uhr

Grosses Pokal- u. Preisschiessen in MEDELL

veranstaltet durch den St. Hubertus-Schützenverein

Ab 19.00 Uhr **BALL**

IM SAALE SCHOMMERS

mit der beliebten Kapelle „Melodia"

Es ladet freundlichst ein,

Der Verein u. Wirt

Amtsstuben der Notare Louis DOUTRELEPONT in St.Vith und José REMION in Malmedy.

Oeffentliche
freiwillige Versteigerung

Mittwoch, den 30. September 1959, um 9 Uhr, werden die unterzeichneten Notare im Sitzungssaal des Friedensgerichtes in St.Vith, auf Anstehen von Margaretha-Maria-Josephine HELD (Tochter der Eheleute HELD-ZAWAL), in Gegenwart des Herrn Friedensrichters des Kantons St.Vith und in Gemäßheit des Gesetzes vom 12. Juni 1816, die nachgenannten Parzellen öffentlich meistbietend versteigern:

Gemeinde MANDERFELD.

Flur 17 Nr. 346-69, Hüllscheid, Acker, 23,97 Ar.
Flur 17 Nr. 613-70, daselbst, Acker, 23,80 Ar.
Flur 21 Nr. 156-41, Auf der Hecken, Acker, 179,32 ar
Flur 17 Nr. 866-69, Hüllscheid, Acker, 17,98 ar
Flur 17 Nr. 867-69, daselbst, Acker, 69.15 ar
Flur 17 Nr. 877-78, Am Lüddiggarth, Wiese, 19,61 ar
Flur 17 Nr. 882-78, daselbst, Wiese, 15,90 ar
Flur 17 Nr. 883-79, daselbst, Wiese, 8,14 ar und 29,81 ar
Flur 17 Nr. 887-83, Nelleswies, Wiese, 22,89 ar
Flur 17 Nr. 890-84, daselbst, Wiese 0,46 ar
Flur 17 Nr. 912-79, Hüllscheid, bebauter Hofraum, 0,03 ar
Flur 17 Nr. 899-83, Nelleswies, Wiese 30,83 ar
Flur 17 Nr. 895-79, Am Luddiggarth, Wiese, 7,73 ar
Flur 17 Nr. 1069-73, Hüllscheid, bebauter Hofraum, 4,73 ar
Flur 17 Nr. 1067-74, daselbst, Acker, 40,07 ar
Flur 17 Nr. 1080-79, Am Luddiggarth, Wiese, 43,36 ar
Flur 17, Nr. 1087-79, daselbst, Wiese, 1,72 ar
Flur 17 Nr. 1079-72, Hüllscheid, 10, Wohnhaus, 15,90 ar
Flur 21 Nr. 181-21, Am Hühn, Acker, 69,84 ar
Flur 21 Nr. 268-9, Auf dem Backesberg, Acker, 62,00 ar
Flur 21 Nr. 92-23 ,Langesbach, Wiese, 8,51 ar und 23,82 ar
Flur 21 Nr. 152-23, Hüllscheid, Wiese 60,16 ar
Flur 17 Nr. 1078-72, daselbst, Acker, (Weg) 0,12 ar
Flur 17 Nr. 1068-73, daselbst, Acker, (Weg) 0,16 ar
Flur 17 Nr. 1077-73, daselbst, Acker, (Weg) 0,01 ar
Flur 17 Nr. 1066-74, daselbst, Acker, (Weg) 0,35 ar
Flur 17 Nr. 1081-79, daselbst, Acker, (Weg) 0,06 ar
Flur 17 Nr. 1082-79, daselbst, Acker, (Weg) 0,19 ar

Auskünfte erteilen die Amtsstuben der unterzeichneten Notare.

J. REMION L. DOUTRELEPONT

Nur noch 10 Tage!

FÜR **Fr. 800** Eine Reise zum hl. Rock

nach **TRIER** (7 Personen)

Taxi & Omnibusse FAGNOUL

ST.VITH — Telefon 111

CORSO

ST.VITH - Tel. 85

SAMSTAG 8.30 — **SONNTAG** 4.30 u. 8.30

Die Weltausstellung 1958 und der Hafen von Antwerpen als Hintergrund eines schönen Farbfilms

»Majestät auf Abwegen«

mit

Fita Benkhoff, Claus Biederstaedt, Oliver Grimm und Michael Ande

Ein heiterer Film um mitreissende Jugendstreiche !

Sous titres francais — Jugendl. zugelassen

Montag 8.30 — **Dienstag** 8.30

Claus Biederstaedt — Eva-Ingeborg Scholz

in

»Urlaub auf Ehrenwort«

Ein Soldatenfilm, der sich 1944 in Berlin abspielt

Sechs Stunden Urlaub, sechs Stunden Freude oder Enttäuschung?
Ist das Ehrenwort stärker als die Liebe?
Spannung bis zur letzten Minute !

Sous titres francais. — Jugendl. nicht zugel.

BALL in OUDLER

am Sonntag, den 13. September 1959

im Saale Backes-Kohnen

mit der Kapelle »SAMBESI«

Freundliche Einladung — Der Wirt

Am Sonntag, den 13. September 1959

veranstaltet der Kgl. Musikverein „Hof von Amel" zusammen mit dem Männergesangverein „Eintracht" Kohlscheid einen

Konzert-Abend

im Saale PETERS IN AMEL.

Kasse 19 Uhr — Anfang 20 Uhr

Es ladet freundl. ein: die Vereine u. d. Wirt

BALL

Sonntag, den 13. September 1959

im Saale Adams in Rodt

Es spielt die Kapelle »BENNO«

Sonntag, den 13. September

Großer Ball

im Saale LENTZEN in ESPELER

ladet ein: — Die Kapelle „Edelweiß"

Danksagung

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Ehrungen, sei es durch Geschenke, Blumen und Glückwünsche, danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten auf das herzlichste.

Besonderer Dank gilt unserem hochwürdigen Herrn Bruder und Schwager, dem Kirchenchor „St.Johannes", für die Verschönerung der kirchlichen Feier.

S. M. dem König, dem Herrn beigeordneten Bezirkskommissar Hoen, dem Herrn Bügermeister, der Gemeindeverwaltung Thommen, der gesamten Jugend, dem Musikverein Oudler, der ESMA Malmedy sowie allen, die an der Ausschmückung der Feier beigetragen haben, gebührt unser aufrichtigster Dank.

Peter GIRRETZ u. Frau Maria geb. Felter.

MALDINGEN, im September 1959.

Danksagung

Für die liebevolle Anteilnahme die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Martin Braun
geb. Barbara Hansen

bekundet wurde, sei es durch Worte, Schrift-, Kranz- und Blumenspenden, sowie durch Teilnahme am letzten Geleit, sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, unseren herzlichsten Dank aus.

GESCHWISTER BRAUN

Manderfeld, im September 1959.

Mehr Milch durch das französische **Tränkebecken**

Billig in der Anschaffung - Preiswert in der Montage

Fa. Jac. CREMER / Eupen
Am Rathaus Telefon 52031
Verkauf durch Ihren Installateur

Ständig auf Lager
Ferkel, Läufer & Faselschweine
der luxemb. u. yorkshireschen Edelrasse
zu den billigsten Tagespreisen !
Lieferung frei Haus.
Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

Wegen Aufhebung des Geschäftes guterhaltener **„Opel-Caravane"** zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Für Ihre geschmackvolle Raumausstattung wenden Sie sich vertrauungsvoll an das

Möbel- und Dekorationsgeschäft
Walter Scholzen St.Vith
Hauptstr. 77 - Tel. 171 - Mühlenbachstr. 18

Große Auswahl: Schlafzimmer — Wohnzimmer — Salons — Küchen — Eckbänke Gardinen - Uebergardinen - Teppiche usw.

Matrazen aus eigener Werkstatt in allen Größen mit reinerSchafwolle

Lieferung frei Haus - Kinderreiche Rabatt

Rolladenfabrikant
Maison M. Lemaire-Jacquet
Ourthe-Gouvy — Tel. 152

Vertretung und Ausführung der Arbeit:
N. Herbrand
St.Vith, Malmedyerstr. — Tel. 161

Holzrolladen: leicht, halbschwer, schwer
Garagenrolladen in **Holz u. Hartaluminium (Dural)**
Lamellenstores (Luxaflex-Antos)
Rollgitter in Dural
Die neue Plastic-Rollade (Roplasto)
Die neue Kipptüre in Plastic für die Garage (Plastal)

Verlangen Sie unverbindlich Auskunft und Kostenanschlag
Konkurrenzlose Preise — Sorgfältige Arbeit

Schmerzende Füße sind unerträgliche Qualen

Hilf dem Fuß, hilf dem Schuh, nur durch Tragen von orthopädischen Einlagen ohne Metall. Von vielen Ärzten empfohlen.
Staatlich geprüfter Fuß-Spezialist, zugelassen zu allen Kranken- und Invalidenkassen.
Reinhold Lejeune.
Auf Wunsch Anprobe im Hause.

Nach wie vor die besten Markenschuhe sowie neueste Modelle auf Lager.

Schuhhaus Lejeune
BÜLLINGEN Telefon Nr. 90
→ Jeden 3. Mittwoch im Monat Fußpflege.

Die Frühjahrskur

Vier Jahreszeiten Tee

treibt die Winterschlacken aus dem Körper, macht frühlingsfrisch und leicht beschwingt, läßt Fettansatz, Müdigkeit und Gliederschwere verschwinden
Eine solche tiefgreifende Blutreinigung mit

Vier Jahreszeiten Tee

beseitigt Pickel und Mitesser macht ihre Haut blüten rein und zart
Ueberzeugen Sie sich selbst. Beginnen Sie gleich morgen mit Ihrer

Frühjahrskur

STATT KARTEN

Ihre Vermählung geben bekannt:

Henri Ra
Röschen R
GEB. PIRONT

Born Den 17. September 1959 Gueut

STATT KARTEN

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeig

Josef Müller
Margot M
GEB. HENNES

Ligneuville 19. Sept. 1959 Deidenb

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeige

Peter R
Tina R
GEB. MATHEY

St Vith Den 19. September 1959 Schliert

Für die uns anläßlich unserer Vermäh erwiesene Aufmerksamkeit danken herzlichst.

Alfred Thomas und
MARTHA GEB. NIESSEN

Bütgenbach, im September 1959

Besser zur Fußpflege!
Aloys HEINEN, Deiden
Aerztl. gepr. Fuss-Spezialist - Tel. Amel
Sprechstunden jeden Dienstag:
von 9-12 Uhr Schuhhaus LINDEN, St.Vi
von 15-19 Uhr Schuhhaus LANSCH, Büll

FLACO - MELKMASCHINEN

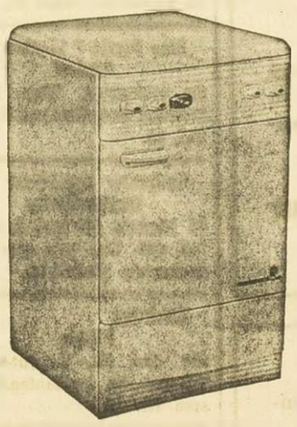
- **FLACO-PIONIER** vieltausendfach bewährt bei 14 Kühen - Melkdauer ca. 65 Minuten.
- **FLACO-JUBILAR** Kleinmelkanlage bei 6 Kühen - Melkdauer ca. 28 Minuten.
- **FLACO-PIONIER komb.** mit Kompressor zum Reitentüllen und zur Maschinenpflege.
- **FLACO-EINROHR-AUTOMATIK** die umwälzende Neuheit als Absauganlage.

Durch die anerkannt hohe Leistung aller Flaco-Melkmaschinen benötigen Sie weniger Melkeimer, dadurch geringere Anschaffungs- und Wartungskosten. Bevor Sie die endgültige Wahl Ihrer zu kaufenden Melkanlage treffen, vergleichen Sie die in den DLG-Prüfungsberichten angegebenen Leistungen.

Importeur · Gerhard Scholzen, Landmaschinen Kehr / Manderfeld Tel.4

JUNO **die Marke von Weltr**

mit bedeutend gesenkten Preisen.



Gasherd 3 fl. Frittenbrenne
Backofen mit Thermosthat
~~5.335 Fr.~~ jetzt **4.000**

dito mit Grill (Infrarot)
~~6.150 Fr.~~ jetzt **4.500**

BERATUNG-VERKAUF KUNDENDI
bei der alleinigen Vertretung:
Ch. LEHNEN-MEY
ST.VITH Heckingstrasse Telefon

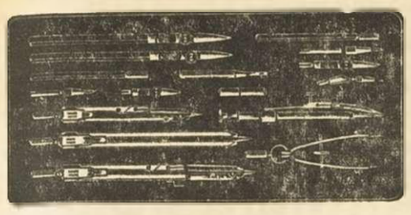
Ein Radiergummi nicht ohne Ueberl
Die Qualität bleil sache wenn man s will.
Mit einem Radier schmutzten Zeich
Kaufen Sie also e
Läu

MASSAG

KUM Germany transpa Präzis

LANDW
Für die sämtliche Ihres landwirtsch Sie sich in Ihrem Anstalt, welche di nießt und spezi wurde
Das Landesk für
56 rue
Seine einzige Au landwirtschaftlich und zwar im wei ste. unter den gür entsprechend den ausgedachten For
INSBESONDERE
Absolute Di Sich
Seine amtlichen werden Ihnen ger lichen Auskünfte
H. E. MICHA, St.
Amtlich für zusti schluß von Darl
E

MELOTTE-Pflüge
u. Ersatzteile ab Lag Lieferbar
Maschinenhandlung
MEYER St.Vi
Amelanderstr. 13 — Tel. 1



Die Reisszeuge

ORIGINAL LOTTER

geben 10 Jahre Garantie

Es gibt Original Lotter Reisszeuge
für jeden Zweck, für alle Beutel !

Ein schönes GESCHENK, das immer Freude macht!

Ein Radiergummi kaufen tut man nicht ohne Ueberlegung.

Die Qualität bleibt immer Hauptsache wenn man sorgfältig radieren will.

Mit einem Radiergummi keine verschmutzten Zeichnungen.

Kaufen Sie also einen

Läufer-

Radiergummi

LYRA'TO

Ein ZEICHENSTIFT, der in 10 Härten verfügbar ist

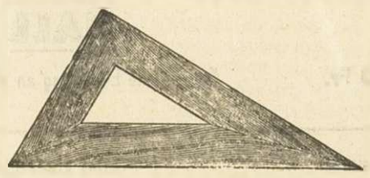
Die LYRATO Farbstifte in schönen Schachteln für Technik und Kunst. Auch für Aquarell-Zeichnungen !

– Geschmackvolle Aufmachung –

MASSAG

Präzisions-Zeichengeräte

Maßstäbe – Lineale – Winkel
Reisschienen usw.



KUM Germany

transparente Zeichengeräte

Präzis und glasklar

Verkauf bei:

Schreibwaren DOEPGEN-BERETZ

St.Vith, Hauptstraße 58

Für unsere Mission v. Busasamana

Wenn in dem letzten Artikel die Rede war von Adoptionen oder Teiladoptionen von Seminaristen unserer Mission, dann sollen heute zurerst die zu diesem Zwecke eingegangenen Spenden erwähnt werden:

Bütgenbach: Eine Familie	3.000 Fr.
Robertville : Menageres Rurales	8.000 Fr.
Rocherath: Ein Pfarrkind	5.000 Fr.
Hünningen : Ein Pfarrkind	4.000 Fr.
Faymonville: Ein Pfarrkind	3.000 Fr.
Nidrum : Eine Familie	3.000 Fr.

Wenn aber andererseits die Unterstützung, der Ausbau unseres Missionspostens die uns zuallererst gestellte Aufgabe ist, dann müssen wir immer wieder auf diese Aufgabe uns besinnen. Sie ist, ganz konkret und praktisch gesehen, zur Zeit die Hilfe zu dem Kirchbau dort.

In einem Briefe von Mitte August schreibt der eingeborene Priester, was dort in dieser Richtung getan wird: „Es sind schon einige Haufen Steine gebrochen worden, die als Fundament für die Kirche dienen sollen. Es ist wirklich schön zu sehen, wie unsere kleinen Schüler in der Erholungszeit auf ihr Spiel verzichten, um kleine Steine herbei zu schleppen. Bischof Bigirumwami hat alle erwachsenen Katholiken aufgefordert, vier oder fünf Blocksteine für den Bau zu spenden. Diese Blocksteine werden in Goma, also 30 km von hier, hergestellt. Das ist ziemlich weit und dazu ist von Goma nach Busasamana eine lange und starke Steigung zu überwinden. Trotz dieser Schwierigkeiten packen unsere Leute mit Begeisterung an. Einige haben schon Geld gesammelt, um einen Lastwagen zum Transport der Steine mieten zu können. Einige Jugendliche, Burschen wie Mädchen, die selber noch kein Geld haben, suchen Arbeit bei Nachbarn zu finden, um etwas Geld zu verdienen und so ihre Blocksteine bezahlen zu können. Ein Blockstein kostet 11 bis 12 Franken."

Dieser Brief sagt uns wieder einmal, daß der Bischof von Nyundo wie der Priester und die Gläubigen von Busasamana nicht daran denken, uns die ganze Last des Kirchbaues zu überlassen. Wie die Gläubigen dort ihr Teil dazu beitragen sollen und auch beitragen. Ihr Eifer sei uns ein Ansporn, unser Teil zu diesem Werke beizusteuern und sie nicht zu enttäuschen.

Es kamen ein:

Bütgenbach: „Gottes Anteil"	400 Fr.
Faymonville: Ungenannt	7.000 Fr.
Faymonville: Ungenannt	1.000 Fr.
Bütgenbach: Ungenannt	200 Fr.
Bütgenbach: Ungenannt	5.000 Fr.

Das Konto: Mission Busasamana Bütgenbach P. Sch. K. 2611.61

Schönes kleines

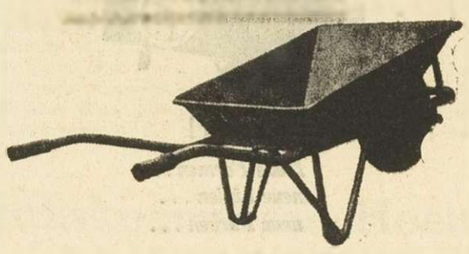
Wohnhaus

gelegen an der Kreuzung Espeler - Oudler (Hauptstraße nach Luxemburg) als Wohnhaus geeignet (3 Zimmer, Keller und Garage) unter der Hand zu verkaufen. Gute wirtschaftliche Lage an der Autobus-Haltestelle Auskunft erteilt die Amtstube des Notars R. GRIMAR

Achtung! Achtung!

Landwirte - Gartenbesitzer

Bauunternehmer



Die neueste METALLSCHUBKARRE „Super" mit solidem Stahlrohrgestell 28 - 32 mm. geschweißt, Eisenblechkasten aus einem Stück. Metallrad in Stahlachse, mit Gummi-Luftbereifung zum Preise von **900 Fr. und 950 Fr. Portofrei-Bahnstation. Direkt ab Werk.**

Bestellungen nimmt entgegen:

Frau Jos. Kartheuser-Schmitz in Recht

Per Postkarte oder Tel. Ligneuville Nr. 18
Stets ein Modell auf Lager zur Ansicht.
Unternehmer erhalten bei Abnahme von mindestens 6 Stück, noch Preisermäßigung.
Auch mit Vollgummi-Bereifung lieferbar.

ALTE ZEITUNGEN (Makulatur)
zu verkaufen — 2,50 Fr. pro Kg.

LANDWIRTE!

Für die sämtlichen finanziellen Bedürfnisse Ihres landwirtschaftlichen Betriebes, wenden Sie sich in Ihrem eigenen Interesse an eine Anstalt, welche die Garantie des Staates genießt und speziell für **SIE** gegründet wurde

Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft

56 rue Joseph II, Brüssel

Seine einzige Aufgabe besteht darin die landwirtschaftliche Klasse zu unterstützen und zwar im weitgehendsten sozialen Geiste, unter den günstigsten Bedingungen und entsprechend den für jeden einzelnen Fall ausgedachten Formeln.

INSBESONDERE :

Absolute Diskretion!
Sicherheit!
Niedrige Kosten

Seine amtlichen Vertreter in Ihrer Gegend werden Ihnen gerne und **kostenlos** alle nützlichen Auskünfte erteilen:

H. E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmedy
(Telefon 274)

Amtlich für zuständig erklärt für den Abschluß von Darlehen mit Gewährung der Bauprämie

---

AKTUELL · HEIMATLICH · BODENSTÆNDIG

ST. VITHER ZEITUNG

Bei Bestellung mittels untenstehenden Bestellscheins für das 4. Quartal 1959 erhalten Sie die St.Vither Zeitung bis zum 1. Oktober GRATIS zugestellt.

BESTELLSCHEIN

Hiermit bestelle ich die St.Vither Zeitung ab. 1. Okt. 1959 für die Dauer von – 3 – 6 – Monaten. (Nichtzutreffendes streichen)

Name: **Vorname:**

Ort: **Straße u. Hausnr.**

Datum

Unterschrift

Viele tausend Augen
lesen die „Kleinen Anzeigen"
lesen Ihre „Klein-Anzeige"
Darum macht sie sich
meistens vielfach bezahlt.

Nur **„KLEIN-GELD"** kostet
eine **„KLEINE ANZEIGE"**
an dieser Stelle.

MELOTTE-Pflüge

Ersatzteile ab Lager lieferbar

Maschinenhandlung
MEYER St.Vith
Amelerstr. 13 — Tel. 174

Mädchen

für Geschäftshaushalt für sofort oder später nach St.-Vith gesucht. Auskunft Geschäftsstelle.

Köchin

in 4 Personenhaushalt nach Brüssel gesucht. Guter Lohn. Schreiben mit Referenzen an Ligne, 547 Avenue Louise, Bruxelles.

VENDREDI, LE 11. SEPTEMBRE 1959

Ouverture d'une nouvelle Boucherie »Ultra - Moderne« à Waimes

avec comptoir frigo à l'air libre
(nouveau dans les cantons)

Pour la Kermesse on vous recommande de la viande de toute meilleure qualité et de la charcuterie de toutes sortes

CHARCUTERIE-BOUCHERIE

Fermeture de l'ancienne boucherie: rue Antoine

FREITAG, DEN 11. SEPTEMBER 1959

Eröffnung einer Ultra-modernen Metzgerei in Weismes

Offene Kühltheke: Das Neueste in den Kantonen!
Für die Kirmes empfehlen wir Qualitätsfleisch und Wurstwaren aller Art.
Schließung der bisherigen Metzgerei: rue Antoine.

PIRONT-WILMES / WAIMES

RUE OUTRE-WARCHENNE

Man solle alle Tage . . .

Ja, man sollte wirklich jeden Tag, wie es Goethe rät, „wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich ist einige vernünftige Worte sprechen."

Mancher Leser wird sagen: Das konnte Goethe in seiner geruhsamen Zeit – in unserem zur Hetzerei gesteigerten Lebenstempo haben wir dafür keine Muße! Ist dieser Einwand stichhaltig?

Goethe nützte, wie es überragende Menschen meist tun, jede Minute. Ihm war der Wechsel seiner vielgestaltigen Arbeit Erholung. Trotzdem hatte er Zeit für schlichte Freuden, an denen wir oft achtlos vorübereilen. Auch uns würden sie gut tun. Freuden beschwingen uns, bringen uns Kraft, den schweren Alltag durchzustehen.

Woher die Zeit nehmen? Wir müssen uns Zeit dazu schaffen! Für alle, die gewöhnt sind, erst in letzter Minute aufzustehen und an ihre Arbeitsstätte zu hetzen, wird es zunächts ein großes Opfer sein, sich täglich eine halbe Stunde früher zu erheben. Aber der verminderte Schlaf wird ausgeglichen mit der Ruhe, die nun über unserem Tag liegt: Wir sind nun Herr unseres Tages, werden nicht mehr von ihm gehetzt. . .

Auf unserem, jetzt geruhsamen Weg zur Arbeit haben wir Zeit, uns an ersten Frühlingsblühen zu erfreuen, am Sommer mit seiner Blumenfülle in den Gärten, im Herbst an früchteschweren Bäumen. Führt unser Weg durch kahle Häuserreihen ohne Grün, dann können wir einen Blick in die Gesichter unserer Mitmenschen werfen. Wir kennen sie, auch wenn wir ihre Namen nicht wissen sie fahren Tag für Tag mit uns in der Bahn. Ein warmer Blick wird ihnen gut tun, einen freundlichen Schimmer auf ihren vielleicht besonders schweren Tag legen. . .

Wir sind rechtzeitig an unserer Arbeitsstätte, können uns in Ruhe alles Nötige herrichten Diese Besinnungsminuten lassen uns hilfsbereiter und verstehender zu unseren Mitarbeitern sein, wir können mit einigen Worten an ihrem persönlichen Schicksal teilnehmen

Haben wir zuhause schon alles geruhsames Tagesende vorbereitet erleichtert die Freude darauf uns letzten mühevollen Arbeitsstunden kommen nicht ganz so abgespannt und tun auch dort die auf uns wa Arbeit etwas müheloser – und dann noch Zeit und Kraft für ein nes Lied – ein gutes Buch – ein liches Gemälde – ein gehaltsvolles spräch! Und alle diese stillen Fr am Tagesausklang werden uns ba lieb, daß wir sie nicht mehr missen gen. . .

VOLKS- und WIESENFEST

mit internationalem JAHNLAUFWETTBEWERB

in SCHÖNBERG

am 13. September 1959

veranstaltet durch den Werbeverein unter Schirmherrschaft der U. S. I. C. E. und der Gemeinde SCHÖNBERG

FESTPROGRAMM

11.00 Uhr: Konzert und Frühschoppen auf der Festwiese.
13 00 Uhr: JAHNWETTLAUF für Kinder.
14.00 Uhr: Empfang der Vereine auf der Festwiese. Begrüßung der Ehrengäste und Vereine. Anschließend **JAHNWETTLAUF** für Vereine und Einzelpersonen. Zwischendurch Glücksspiele aller Art und Kinderbelustigung.

Während des JAHNLAUFS musikal. Unterhaltung durch die anwesenden Musikvereine

ab 18.00 Uhr FESTBALL in den Sälen Reinartz und Schröder

Bitte sehr!

Neue Formen . .
neue Linien . . .
neue Farben . . .

Zu jeder Stunde begehrenswert . . . so zeigt sich die neue Mantel-Mode. Wie wär's, wenn Sie uns einmal besuchten und die schönsten Modelle unserer Kollektion probierten? Gönnen Sie sich eine Stunde der Freude bei J. LECOQ

Hohen Ansprüchen zugemessen - Kleidung von

J. Lecoq

Herren- u. Damenkonfektion

ST. VITH, Hauptstrasse Tel. 233

Bei jedem EINKAUF von Oberkleidung erhalten Sie einen Gutschein über eine GRATISREINIGUNG

Kinderreiche 5 % RABATT

Kaufe ständig minderwertiges

Vieh und Notschlachtung

Jak. HEINDRICHS
Born. Tel. Amel 42

Sofort lieferbar erstklassiges Futterstroh und Feldheu.

N. Maraite - Corman
ST. VITH, Viehmarkt
Tel 63 und 290

Am Sonntag, den 13. September 1959 im Saale EVEN-KNODT, St.Vith um 20.30 Uhr

WEINFEST veranstaltet vom Fußballverein „R.F.C. St.Vith" Erstmalig in St.Vith und Umgebung

Spiele auf der Bühne
Krönung der Weinkönigin und des Weinkönigs

Hochzeit **BALL** **Exotische Musikkapelle**

Flaschenweine ab 40 Fr. Freundliche Einladung an alle: der Fussballverein und der Wirt. **Eintritt 10 Fr.**

Tüchtige
Putzhilfe
für die Kirmestage (27., 28. und 29. Sept.) gesucht. Guter Lohn. Kost und Logis. Hotel Lindenhof, Recht, Tel. Engelsdorf Nr. 51.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
in kleinem Privathaushalt nach St.Vith für vormittags gesucht. Ausk. Geschäftsst.

Fleißiges
Mädchen
nach Verviers gesucht. Guter Lohn. Tel. Verviers 217.21

Mann der bereits 5 Jahre in der Werkstatt gearbeitet hat und mit Oktober der Militärpflicht genügt hat
sucht Arbeit
dieser Art. Traktoren-Werkstatt bevorzugt. Auskunft erteilt die Werbe-Post.

Gutes kinderliebendes
Mädchen
gesucht. Keine große Wäsche zwei Mädchen schon vorhanden, gute Behandlung, guter Lohn. Madame Burhenne, Pavillon de chasse, Recht, Tel. Ligneuville 93.

Mädchen
zum servieren in Hotel nach St.Vith gesucht. Auskunft Geschäftsstelle.

»Michelin«-Autokarten

sowie WANDERKARTEN vorräti

Buchhandlung Wwe. Hermann DOEPGE

ST. VITH Klosterstraße

Vom 10. bis 16. Sept. 1959

DELHAIZE "LE LION"

Schlagerparade unserer Markenartikel

Weshalb mehr bezahlen?

10 %

auf alle Artikel

unserer Marke!

(Es sind deren mehr als 600)

Kaffee MARIANA oder CARACOLI 250 gr.	~~25.00~~	22.50
und alle andern Delhaize-Sorten		
Gemüsekonserven PANIER D'OR		
z. B. Erbsen moy. 500 cl.	~~8.20~~	7.40
Fischkonserven SILVER KING und PIC-NIC		
z. B. Saumon-(Salmfisch)	~~16.00~~	13.40
Fleischkonserven DERBY u. PIC-NIC		
z. B. Schinkenwurst 185 gr.	~~14.75~~	13.25
Corned-Beef 485 gr.	~~23.50~~	21.00
Teigwaren FLEUR DE BLE		
z. B. Makaroni in Pak.	~~6.00~~	5.40
Alle losen Teigwaren	~~12.00~~	10.80
Plätzchen FLEUR DE BLE		
z. B. Spekulatius 500 gr.	~~12.50~~	11.25
Petit Beurre gef. Kilo	~~21.00~~	19.00
Confituren DEL RIO und DERBY		
z. B. 1 Gl. Confitüre	~~15.00~~	13.50
Seifen und Drogerie-Artikel		
z. B. 1 Rolle W. C. - Papier 200 gr.	~~4.50~~	4,00

Einschliesslich alle unsere WEINE u. fast alle SPIRITUOSEN und LIKOERE

z. B. 1 Liter Fine 32 Prozent 109.= Fr. u. s. w. **Ein Großeinkauf ist der Mühe wert, denn 1o Prozent lohnt sich!**

Ferner bietet G. SCHAUS, St.Vith / SUPER DELHAIZE "LE LION" Selbstbedienung

1 Kilo Port-Salut Creme-Käse 45 Prozent (Ameler) statt ~~65~~ a **49.- Fr.** / Ständig frischer Fisch, Forellen, Crevetten usw. vorrätig durch CROPS Tiefkühlung! Auch auf Poulets, Hühner u. s. w. 10 Prozent diese Woche

St

Die St.Vither Zeitung
tags und samstags mi

Nummer 107

Russ

Lunik I

MOSKAU. Erstmalig der Menschheit ist Flugkörper von der anderen Planeten zu sen zu erreichen. D raum Lunik II wurde gen gestartet. Kurz Moskau in einem län den Erfolg des Starte munique sind Einzelh kete enthalten. Es i Luniks, die zum Mon wog 1.511 kg und v Die Russen wollen r kenntnisse über den n und die magnetischen und die Strahlungen usw. Die wissenscha fanden sich in einer K ter von der dritten hat. Das Gewicht der lich Meßgerät, Energ trug 390,2 kg.

CSR

BONN. Die französ schrift „Revue de Def kürzlich einen einge über die Stellung de im Kreise der osteuro staaten Moskaus, u Land eine Sonderstel sei schon daran erk hier keine sowjetisch niert sein. Wenn F sowjetischen Marines nem Territorium du es ebenfalls zu eine tellitenstaat zählen.

Sowjets als Vorbild

Die Tschechoslowa Bundes–Wehr–Korres diese französische Q eine gut ausgerüste 250 000 Mann zahlen Armee, die nach so aufgebaut und ausg Kräfte scheine sich M Das Land sei in z eingeteilt, Prag un kei.) Jeder Militärb meekorps in Prag u Bystricia. Dem V seien außerdem sell verbände direkt unt drei Panzer–Division sogenannte „technis speziell für den St stellt und ausgerüst Befehl von ausgesud munisten absolut e Die Luftstreitkräfte

König B in Ba

Prinz Albert und zurückg

BRUESSEL. König Samstag mit dem in Barcelona einget belgischen Militärtra stieg, wurde der Ko Konsul, sowie dem Zivilgouverneur von König Baudouin ist Konsul in unbekannt Auto davongefahren

Von ihrer Hochz kehrt sind am Sonn Albert und Prinzess auf dem Brüsse fen mit einer DC 3 waffe. Die Rückkeh war vorher nicht be Es wurde jed zum Schloß Belveder Bevölkerung erkannt begrüßt.